

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1947

37 (22.10.1947)

Süddeutsche Allgemeine

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Berechnungstage: Montag, Mittwoch und Freitag. — Einzelpreis RM — 30, monatlicher Bezugspreis RM 2.50 (inkl. RM — 30 Trägeregebühr, bei Zustellung durch die Post RM 2.60 zuzüglich Zustellgebühr.

Anzeigenpr.: Die 35 mm br Nonp-Zeile Karlsruher Ausgabe RM 1.30; Pforzheimer Ausgabe und Württembergische Abendblatt je RM 1.—; Gesamtanlagung RM 1.—, Amtl. Anzeigen 50% Nachl.

1. Jahrgang / Nummer 37

Mittwoch, den 22. Oktober 1947

Einzelpreis 20 Pfennig

Welt-Rundschau

Washington (Dena-INS). Der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten lehnte das Gesuch des ehemaligen Generalleutnants der Luftwaffe, Erhard Milch, ab, das gegen ihn verhängte Urteil des Nürnberger Gerichtshofes einer Revision zu unterziehen. Milch war schuldig an lebenslänglichem Gefängnis verurteilt worden.

Washington (Dena-INS). Anspornen übermittelte dem Exekutivrat der Panamerikanischen Union einen Vorschlag, wonach 20 weitere amerikanische Staaten das Einigungsprogramm Präsident Trumans unterstützen sollen.

New York (Dena-Reuters). Der Oberbürgermeister von New York, O'Dwysart, legte im Gespräch mit dem französischen Botschafter in USA, Henri Bonnet, des tschechoslowakischen Außenministers Jan Masaryk und griechischer, norwegischer und belgischer Vertreter den Grundstein zu einem Dekret für die von den Nazis ermordeten 6 Millionen Juden.

Philadelphia (AP). „Es gibt fest keinen Deutschen, der nicht hungert“, erklärte John S. Mallister, der frühere Leiter einer von den Quäkern gegründeten amerikanischen Wohltätigkeitsorganisation, nach Rückkehr von einer zweimonatigen Studienreise durch Europa. Die Lage in Deutschland sei „mehr als kritisch“. Er kündigte ein Hungersterben in Deutschland im kommenden Winter an, falls die Lebensbedingungen sich bis dahin nicht gebessert haben sollten.

Rio de Janeiro (Dena). Das brasilianische Außenministerium gab den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit der Sowjetunion bekannt.

Rio de Janeiro (AP). Die brasilianische Bundespolizei wurde aufgeboten, um etwaigen Demonstrationen während des zu erwartenden Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen Brasilien und Russland zu begegnen.

Paris (Dena). Der Streik der Pariser Untergrundbahn- und Omnibus-Angestellter wurde laut AFP am Montagachmittag beigelegt.

Paris (Dena-Reuters). Das französische Gesundheitsministerium leitete umfassende Sicherheitsmaßnahmen gegen die Cholera ein, um ein Überwiegen der Epidemie von Ägypten auf Frankreich zu verhindern.

Paris (Dena). In der Nähe von Brest, etwa 100 km von der Küste, wurden neue Erdölvorkommen in einer Tiefe von 100 bis etwa 500 Metern entdeckt.

Mallard (Dena-Reuters). Ein 21-jähriger Priester erlitt in Pano (NDR) Ravenna auf ungewöhnliche Weise den Flammentod. Ein Funken aus seiner Pfeife sprang auf seine Celluloid-gefärbte Brille über und setzte sie sofort in Brand. Die Flammen griffen dann sein Haar und seine Kleider.

Prag (AP). Die Sozialdemokraten der Tschechoslowakei gaben bekannt, daß sich die örtlichen Organisationen ihrer Partei in Böhmen, Mähren und der Slowakei zu einer nationalen Partei zusammenschließen haben und jeden Versuch einer Vereinigung mit den Kommunisten ablehnen werden.

Freiburg (Dena). Vor einem tschechoslowakischen Gerichtshof begann ein Prozeß gegen neun ehemalige Mitglieder der tschechoslowakischen Regierung. Sie werden des Hochverrats und der Zusammenarbeit mit den Deutschen beschuldigt. Angeklagt sind der frühere Ministerpräsident und Bruder des derzeitigen „Staatspräsidenten“ Tiso und die acht Mitglieder seines Kabinetts.

Schanghai (Dena-Reuters). Die chinesische Regierung hat Ägypten insgesamt 2½ Tausend Cholera-Serum zur Bekämpfung der Seuche zur Verfügung gestellt. Ein amerikanisches Flugzeug wird das Serum von Schanghai nach Saudi-Arabien transportieren, von wo es nach Kairo gebracht werden wird.

Der Balkanzwist vor der UN-Vollversammlung

Opposition Rußlands — Scharfe Auseinandersetzung

New York, 21. Okt. (Dena-Reuters). Der sowjetische Delegierte Andrej Wysschinski hat in der letzten Minute die Bildung der vorgeschlagenen Balkan-Sonderkommission zu verhindern. Indem er die Vollversammlung aufforderte, die Untersuchungsberichte des politischen Ausschusses zurückzuweisen, da sie nicht genügend Beweise erbrachten, daß Jugoslawien, Bulgarien und Albanien die griechischen Guerilla-Streitkräfte unterstützen. Die Vereinigten Staaten und Großbritannien seien durch die Unterstützung der gegenwärtigen griechischen Regierung, die den Interessen reaktionärer griechischer Kreise diene, größtenteils für die politische und wirtschaftliche Unordnung in Griechenland verantwortlich. Das einzige Mittel den Frieden auf dem Balkan wieder herzustellen, sei die sofortige Zurückziehung der britischen Truppen, die Abberufung der amerikanischen Militärmission und die Errichtung einer Sonderkommission zur Beaufsichtigung der amerikanischen Hilfe an Griechenland.

Der polnische Delegierte Oskar Lange brachte eine Resolution ein, wonach alle ausländischen Truppen und Militärmissionen sofort von griechischem Territorium zurückgezogen werden sollen.

New York, 21. Okt. (Dena). Die Frage der Anwesenheit sowjetischer Truppen in Polen und Jugoslawien wurde von dem australischen Außenminister Herbert E. Valt vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen aufgeworfen. E. Valt beanwortete damit die Beschwerde Andrej Wysschinski, daß sich britische und amerikanische Streitkräfte in Griechenland befinden. Es zeige die Scheinheiligkeit der Kritik Großbritannien und den Vereinigten Staaten etwas vorauszuweisen,

Die Reaktion auf den Demontageplan

Sondersitzungen — Englische Warnung — Bemühungen um Revision

Düsseldorf, 21. Okt. (Dena). Die heftigste Reaktion auf den neuen Demontageplan kam wie erwartet aus Nordrhein-Westfalen, das mit 294 zu demontierenden Betrieben weit an der Spitze der Bizone steht. Unmittelbar nach Bekanntgabe der neuen Liste durch den britischen Zivilgouverneur Nordrhein-Westfalens William Ashbury trat das Kabinett zu einer Sondersitzung zusammen. Ministerpräsident Karl Arnold forderte anschließend eine Konferenz der Ministerpräsidenten und Wirtschaftsminister der Bizone. Gleichzeitig wurde bekannt, daß die Landesregierung am 24. Oktober und der Landtag von Nordrhein-Westfalen voraussichtlich am 29. Oktober in Sondersitzungen die Demontagefrage besprechen werden. Nach Ansicht Arnolds hat der Demontageplan Besorgnis hervorgerufen. Wirtschaftsminister Noelting erklärte: „Die Demokratie hat gestern Halbtag gefeiert. Wenn Robertson von Großzügigkeit spricht, so glaube ich, daß außerwirtschaftliche Erwägungen, Vernunft und Konkurrenz die Fairness verzwängt haben.“

Arnold und Noelting führten Besprechungen mit dem stellvertretenden britischen Militärgouverneur, Sir Brian Robertson, und mit Sir Cecil W. Meir in Düsseldorf, in denen Robertson den deutschen Stellen den Rat gab, unter keinen Umständen Öl in die Flammen zu gießen und die Arbeiter aufzuheizen, da solche Aktionen keinen Einfluß auf die Durchführung der Demontage haben würden. „Die Engländer wollten nicht gerne auf einen Weg gezwungen werden, dessen Bescheiden den Deutschen nicht erwünscht sei.“ Inzwischen hätte der Gewerkschaftsbund für die britische Zone erklärt, daß das Gefüge der ohnehin lockeren Wirtschaft auf schwerer erschüttert sei. Mit Hilfe der Gewerkschaften hätte sich manches glücklicher gestalten lassen, erklärte der Vorsitzende Hans Bockler. Jedoch müßten die Gewerkschaften gegenüber dem neuen Ungemach Haltung bewahren.

Einspruchsfrist wird nicht verlängert
Berlin, 21. Okt. (Dena). Ein zuständiger Beamter der britischen Kontrollkommission erklärte, die 14tägige Frist für Vorschläge zum Austausch der zur Demontage vorgesehenen Anlagen könne nicht verlängert werden.

Stuttgart, 21. Okt. (Dena). Der Beirat des Industrieverbandes Metall für Württemberg-Baden befaßte sich auf einer Tagung in Geislingen/Steige mit der Demontageliste und wandte sich mit dem Ersuchen an die Besatzungsmächte, nochmals alle Gründe, die die Gewerkschaften bisher gegen die Demontage zum Ausdruck brachten, zu überprüfen und die beabsichtigten Maßnahmen zu revidieren. — Der Beirat stimmt nach wie vor mit der Ansicht der Gewerkschaften überein, daß es fahrlässig sei, sich im Interesse der Ausbuddung und Völkerverständigung für die Wiedergutmachung der den Völkern durch Deutschland zugefügten Schäden im Rahmen der Möglichkeiten einzusetzen, ist jedoch der festen Überzeugung, daß dies nicht über den Weg von Demontagen, sondern rascher und umfassender durch Lieferung

von in diesen anderen Ländern in viel größerem Maße der Fall sei. Die Sowjetunion habe ein Abkommen mit Polen und Jugoslawien über Waffen- und Munitionslieferungen an diese Länder. Zweifellos, so fügte er hinzu, bestehe mit der Tschechoslowakei ein gleiches Abkommen. „Ist es etwas anderes, wenn britische und amerikanisches Militärpersonal in Griechenland ist und wenn sich sowjetische Truppen in Polen und Jugoslawien befinden, ich verurteile das nicht, es ist eine Angelegenheit, die zwischen den Regierungen der betreffenden Staaten vereinbart wird.“ Die Beweisaufnahme der Griechenlandfrage habe ergeben, daß die Zwischenfälle außerhalb Griechenlands angezettelt worden seien. Die UN-Vollversammlung solle einen Ausschuß nach Griechenland senden, um dem griechischen Volk zu helfen, sich einen Platz an der Sonne zu erringen.

Der griechische Außenminister Constantinos Tsaldaris erneuerte einen Appell und Unterstützung Griechenlands und warnte die Vollversammlung davor, daß das Gebäude der Vereinten Nationen unterminiert und zerrüttert, und ihre Arbeit in der Weltmeinung herabgesetzt werde, wenn die Mitgliedsstaaten der UN nicht entschlossen für die Aufrechterhaltung der Grundsätze der Charta stimmten. Griechenland, so erklärte er, befinde sich in der Gefahr, von einer bewaffneten Macht überwunden zu werden, die gefährlicher sei, als die faschistischen und nazistischen Invasoren. Die Vollversammlung müsse darauf einstimmig die neue Flagge der Vereinten Nationen anheften. Die Flagge hat eine hellblaue Grundfarbe mit dem offiziellen weißgelben Emblem der Vereinten Nationen.

hochwertiger Fertig-Industriezeugnisse erreicht werden könne. Unerlässliche Voraussetzung dafür aber sei wiederum die Erhaltung der deutschen Produktionskräfte im Rahmen der Friedensindustrie.

Die bayerische Schlüsselindustrie
München, 21. Okt. (Dena). Zur Vorbereitung der endgültigen Stellungnahme zu den Demontagen hatte der bayerische Gewerkschaftsbund eine Sitzung der Betriebsratsvorsitzenden der 68 zur Demontage vorgesehenen bayerischen Betriebe einberufen. In der Sitzung kam zum Ausdruck, daß der Bayerische Gewerkschaftsbund bei der amerikanischen Militärregierung zu jedem einzelnen der auf der Demontageliste stehenden Betriebe Stellung nehmen wird, um unter Umständen die bayerischen Schlüsselindustrien der Friedenswirtschaft zu erhalten. Ein Betriebsratsvorsitzender wurde auch Fragebogen ausgegeben, in dem alle

für die Demontage wesentlichen Fragen angeführt waren. Dieser Fragebogen soll ausgefüllt und dem Gewerkschaftsbund zugestellt werden.

Stuttgart, 21. Okt. (Dena). Das württembergisch-badische Wirtschaftsministerium setzt, wie der Leiter der Reparationsabteilung des Ministeriums, Dr. Zeissel, mitteilt, seine am Freitag begonnenen Verhandlungen mit der amerikanischen Militärregierung zur Vermeidung großer Härten bei der Demontage fort. Dr. Zeissel hob hervor, daß die amerikanische Militärregierung bislang großes Interesse und Verständnis gezeigt habe und geneigt sei, der württembergisch-badischen Wirtschaft auch weiterhin dasselbe Verständnis entgegenzubringen. — Wie aus der Mitteilung Dr. Zeissels hervorgeht, bemüht sich das Wirtschaftsministerium um die Erhaltung der von der Demontage betroffenen Meßwerkzeuge-Industrie und die Kesselabriken.

Außerdem wurde die Uebernahme und Vertiefung von Konsumgütern aus amerikanischen Heeresbeständen besprochen, die auf Grund eines Abkommens zwischen der amerikanischen Militärregierung und der Verwaltung für Wirtschaft durchgeführt wird. Bei diesen Konsumgütern handelt es sich um Gebrauchsgüter und Bekleidungsgegenstände, die nach einer gewissen Aufarbeitung oder Umänderung über den Großhandel und die Genossenschaften verteilt werden sollen. Die fertigen Waren sind in erster Linie für Angehörige wichtiger Berufsgruppen, wie Postangestellte und Eisenbahner, bestimmt. Die Preise werden vom Verwaltungsamt für Wirtschaft festgelegt. Ferner sollen Ausschüsse, in denen auch die Gewerkschaften vertreten sind, für eine gerechte Verteilung sorgen und vor allen Dingen ein Abfließen der Waren auf den „grauen und schwarzen Markt“ verhindern.

Die Wirtschaftsminister der Bizone erörtern Demontageproblem
Frankfurt, 21. Okt. (Dena). Im Vordergrund der Besprechungen der Wirtschaftsminister der Bizone, die in Frankfurt-Höchst stattfanden und an denen auch Vertreter der Stadt Berlin teilnahmen, stand nach einer Mitteilung der Zweizonenverwaltung für Wirtschaft das Demontageproblem. Übereinstimmend sei die Sorge zum Ausdruck gebracht worden, daß durch die Demontagen die Wiederbetrieblnahme der Grundindustrie und die Durchführung des Exportprogrammes gefährdet sei. Vorschläge über die technische Durchführung der Demontagen bzw. den Austausch von zur Demontage bestimmten Betrieben würden an die Militärregierung gerichtet werden. In der Mitteilung wird darauf hingewiesen, daß bei den Besprechungen nur die wirtschaftliche Seite der Demontagen behandelt worden sei, die politische jedoch der am Mittwoch in Wiesbaden stattfindenden Ministerpräsidenten-Konferenz überlassen bliebe.

Die Stimmen verteilen sich wie folgt: Die Stimmen der Volksunion (RPF) 1.923.976 Stimmen oder 24,1 % (November 1946: 1.967.589 Stimmen oder 23 %; nur lokal aufgestellt); Kommunisten (PK): 1.442.941 Stimmen oder 20,3 % (November 1946: 1.688.984 Stimmen oder 21,4 %); Sozialisten (SPIC): 741.339 Stimmen oder 13,1 % (November 1946: 873.316 Stimmen oder 18,4 %); MRP: 498.539 Stimmen oder 10,2 % (November 1946: 1.247.732 Stimmen oder 22,7 %); Radikalsocialisten: 367.568 Stimmen oder 4,2 % (November 1946: 330.281 Stimmen oder 10,1 %). Für andere Parteien wurden 130.284 Stimmen oder 1,8 % abgegeben.

Nach letzten halbamtlichen Schätzungen beträgt die Zahl der Stimmhaltungen in ganz Frankreich etwas weniger als 30 %. Das entspricht etwa der Zahl der Stimmhaltungen bei den allgemeinen Wahlen im vergangenen Jahr. — Paris, 21. Okt. (ap). Wie gemeldet wird, ist der sozialistische Ministerpräsident Frankreichs, Paul Ramadier, mit einer Mehrheit von 35 Prozent zum Bürgermeister des mittelfranzösischen Städtchens Decazeville wiedergewählt worden.

Die Liste der französischen Volksunion de Gaulles errang laut AFP sowohl in der Stadt Algier als auch in den drei Departements Algerien den ersten Platz.

Ruck nach rechts in Frankreich

Große Erfolge der Volksunion General de Gaulles

Paris, 21. Okt. (Dena). Die Liste der französischen Volksunion de Gaulles errang laut AFP sowohl in der Stadt Algier als auch in den drei Departements Algerien den ersten Platz.

Das Echo der Gemeindevahlen
Paris, 21. Okt. (Dena-INS). Der ehemalige französische Premierminister Paul Reynaud schreibt den Wahlsieg de Gaulles dem Umstand zu, daß der General noch immer einen starken persönlichen Einfluß auf die Massen ausübe. Der zweite nicht weniger bedeutsame Grund sei die Tatsache, daß besonders in Paris, der Stadt, die nicht populär sei. Die bedeutende Mehrheit des französischen Volkes bevorzuge ein ruhiges Leben und die Aufrechterhaltung der Ordnung.

Paris, 21. Okt. (Dena). Die Resultate der französischen Gemeindevahlen wurden von dem kommunistischen Sprecher Florimond Bonie begrüßt. Er erklärte, daß die kommunistische Partei trotz der gegen sie unternommenen Angriffe in Paris und den Vororten ihre starke Stellung behaupten hätte. Von sozialistischer Seite wird laut AFP darauf hingewiesen, daß das Anwachsen der gaullistischen Stimmen zum großen Teil auf Kosten der republikanischen Freiheitspartei der MRP und der Vereinigung der Linken erfolgt sei. Der leichte Rückgang der kommunistischen Stimmen könne auf die kompromittierende Anhänglichkeit der Kommunisten an die Politik des Sowjetblocks zurückzuführen sein. Der radikalsocialistische Abgeordnete Paul Anxionnaz erklärte, der Erfolg der gaullistischen Union könne nur die Blinden und Tauben überraschen. Die Niederlage der MRP würde Nach-

wirkungen im Parlament und in der Regierung haben.

Das Urteil des Auslandes
London, 21. Okt. (Dena-Reuters). Der Wahlerfolg der gaullistischen Volksunion bei den Gemeindevahlen in Frankreich hat nach Ansicht der britischen Presse die Kluft zwischen den Kommunisten und ihren Gegnern in einem Lande, das im Augenblick mehr mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, verstärkt. — Nach Ansicht der „Times“ könnten wohl beträchtliche politische Veränderungen eintreten, wobei allerdings nicht der hohe Prozentsatz an Stimmhaltungen und die allgemeine Ruhe und Apathie während der Wahl übersehen werden dürfte.

Washington, (Dena). In diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß der Erfolg General de Gaulles zu einer Zeit, in der man im Hinblick auf die internationale Lage eine immer klarere Stellung für oder gegen die kommunistische Ideologie zu beziehen scheint, von Bedeutung ist. Es wird jedoch hervorgehoben, daß de Gaulle seinen Sieg nicht auf Kosten der Kommunisten errungen hat.

Der mutmaßliche Mörder
Das Bild zeigt den mutmaßlichen Mörder der Helene West aus Huchenfeld bei Pforzheim. Er handelt sich um den 58jährigen Bäcker Hans Hesse, zuletzt wohnhaft in Hohenwart, geb. am 2. 1. 1889 in Bochum. Er ist circa 1,70 m groß, hat unter dem rechten Auge eine 3 cm lange und 1 cm breite Narbe, schräg zur Wange verlaufend. Trägt wahrscheinlich dunklen, abgetragenen Anzug.

Alle Personen, die über den Verbleib Hesses Auskunft geben können, werden gebeten, diese dem Landespolizeikommissariat Pforzheim oder der nächsten Polizeidienststelle mitzuteilen. Nähere Einzelheiten sind auf Seite 1 ersichtlich.

Abbau des englischen Oberhauses
London, 21. Okt. (Dena-Reuters). Ein Gesetzesvorschlag für eine weitere Einschränkung des Rechts des britischen Oberhauses auf die Ablehnung von Gesetzen, die das Unterhaus verabschiedet hat, wird nach einer Meldung des Labour-Organs „Daily Herald“, von der Labour-Regierung dem Parlament bei der neuen Sitzungsperiode vorgelegt werden.

Englisches Volk muß weiterhin Opfer bringen

Thronrede im englischen Unterhaus

London, 21. Okt. (Dena-Reuters). Bei der wirtschaftlichen Gesundung Großbritanniens sei ein wesentlicher Fortschritt erzielt worden, doch müsse das britische Volk auch weiterhin Opfer bringen und Anstrengungen auf sich nehmen, heißt es in der Thronrede, die zum Abschluß der alten Sitzungsperiode des britischen Parlaments von einem Beauftragten des Königs verlesen wurde. In der Thronrede werden die Anstrengungen der britischen Regierung zur Überwindung der Wirtschaftskrise gewürdigt. Sie habe außerordentliche Vollmachten übertragen bekommen und sich bemüht, die britische Aushubar zu steigern, um die passiv Handelsbilanz Großbritanniens auszugleichen.

Die britische Regierung hat den Marshallplan freudig begrüßt und ihm seine stärkste Unterstützung zugesagt, erklärte der König weiter. Er sei sich bewußt, daß die eigenen Schwerföchten nur in Zusammenarbeit mit anderen Regierungen gemindert werden könnten.

In Deutschland habe sich die britische Regierung weiterhin bemüht, eine wahre Demokratie zu errichten. Ferner hätte sie die Errichtung gewählter Landesregierungen in der britischen Zone genehmigt und die allmähliche Uebertragung der Regierungsvollmachten an das deutsche Volk befürwortet.

König Georg betonte, daß Großbritannien weiterhin an der Arbeit des europäischen Wiederaufbaus teilnehmen werde. Er bringt die Hoffnung zum Ausdruck, daß die kommende Außenministerkonferenz ein Einvernehmen über die Deutschlandfrage bringen werde.

Das Bild zeigt den mutmaßlichen Mörder der Helene West aus Huchenfeld bei Pforzheim. Er handelt sich um den 58jährigen Bäcker Hans Hesse, zuletzt wohnhaft in Hohenwart, geb. am 2. 1. 1889 in Bochum. Er ist circa 1,70 m groß, hat unter dem rechten Auge eine 3 cm lange und 1 cm breite Narbe, schräg zur Wange verlaufend. Trägt wahrscheinlich dunklen, abgetragenen Anzug.

Alle Personen, die über den Verbleib Hesses Auskunft geben können, werden gebeten, diese dem Landespolizeikommissariat Pforzheim oder der nächsten Polizeidienststelle mitzuteilen. Nähere Einzelheiten sind auf Seite 1 ersichtlich.

Eine Resolution der CDU-CSU

Frankfurt, 21. Okt. (Eig. Bericht). Die in Frankfurt am Main anlässlich der Tagung der CDU-Fraktion des Wirtschaftsrates versammelten Parteivorsitzenden der CDU-CSU der britischen und amerikanischen Zone sehen sich gezwungen, folgendes zu erklären: Vor Beginn des Winters müssen klar und eindeutig die Grenzen der Verantwortung deutscher Stellen gegenüber der drohenden Entwicklung festgelegt werden. Die Durchführung eines wirtschaftlichen Programms für die beiden Zonen ist nur dann möglich, wenn die Bevölkerung ernährt werden kann. Der schlechte Ausfall der Kartoffelernte macht eine Einfuhr von Kartoffeln absolut notwendig. Wenn keine Kartoffeln eingeführt werden, bricht im Winter die gesamte Versorgung der Bevölkerung und damit die gesamte Industrieproduktion zusammen. Die politischen Folgen werden unabsehbar sein. Keine deutsche Stelle kann alsdann eine Verantwortung übernehmen.

Dr. Konrad Adenauer, Köln; Dr. Gerdecke, Hannover; Fridolin Heurich, Karlsruhe; Dr. Werner Hilpert, Frankfurt am Main; Dr. Josef Müller, München.

„Vollstrecker der Volkswut“
Tübingen, 21. Okt. (Dena). Vor der großen Strafkammer des Landgerichts Tübingen begann am Montag der Prozeß gegen sieben Angeklagte, die beschuldigt werden, in der Nacht vom 8. Oktober 1938 als „Vollstrecker der Volkswut“ die Synagoge der kleinen jüdischen Gemeinde Puttlingen bei Münzingen in Brand gesteckt zu haben. Die beiden Haupttäter, die SA-Sturmführer Kiesel und Fogt, können nicht mehr zur Rechenschaft gezogen werden, da sie im Laufe des Krieges gefallen sind.

Großbrand in Flüchtlingsheim
Ansbach, 21. Okt. (Dena). Im Flüchtlingslager Waldst bei Lützenburg (Landkreis Wunsiedel) brach am Dienstag gegen fünf Uhr morgens ein Großbrand aus, dem nach Mitteilung der Landespolei in Ober- und Mittelfranken 28 Personen, darunter 18 Frauen zum Opfer fielen.

Das Bild zeigt den mutmaßlichen Mörder der Helene West aus Huchenfeld bei Pforzheim. Er handelt sich um den 58jährigen Bäcker Hans Hesse, zuletzt wohnhaft in Hohenwart, geb. am 2. 1. 1889 in Bochum. Er ist circa 1,70 m groß, hat unter dem rechten Auge eine 3 cm lange und 1 cm breite Narbe, schräg zur Wange verlaufend. Trägt wahrscheinlich dunklen, abgetragenen Anzug.

Alle Personen, die über den Verbleib Hesses Auskunft geben können, werden gebeten, diese dem Landespolizeikommissariat Pforzheim oder der nächsten Polizeidienststelle mitzuteilen. Nähere Einzelheiten sind auf Seite 1 ersichtlich.

Der mutmaßliche Mörder

Das Bild zeigt den mutmaßlichen Mörder der Helene West aus Huchenfeld bei Pforzheim. Er handelt sich um den 58jährigen Bäcker Hans Hesse, zuletzt wohnhaft in Hohenwart, geb. am 2. 1. 1889 in Bochum. Er ist circa 1,70 m groß, hat unter dem rechten Auge eine 3 cm lange und 1 cm breite Narbe, schräg zur Wange verlaufend. Trägt wahrscheinlich dunklen, abgetragenen Anzug.

Alle Personen, die über den Verbleib Hesses Auskunft geben können, werden gebeten, diese dem Landespolizeikommissariat Pforzheim oder der nächsten Polizeidienststelle mitzuteilen. Nähere Einzelheiten sind auf Seite 1 ersichtlich.

Das Bild zeigt den mutmaßlichen Mörder der Helene West aus Huchenfeld bei Pforzheim. Er handelt sich um den 58jährigen Bäcker Hans Hesse, zuletzt wohnhaft in Hohenwart, geb. am 2. 1. 1889 in Bochum. Er ist circa 1,70 m groß, hat unter dem rechten Auge eine 3 cm lange und 1 cm breite Narbe, schräg zur Wange verlaufend. Trägt wahrscheinlich dunklen, abgetragenen Anzug.

Alle Personen, die über den Verbleib Hesses Auskunft geben können, werden gebeten, diese dem Landespolizeikommissariat Pforzheim oder der nächsten Polizeidienststelle mitzuteilen. Nähere Einzelheiten sind auf Seite 1 ersichtlich.

Das Bild zeigt den mutmaßlichen Mörder der Helene West aus Huchenfeld bei Pforzheim. Er handelt sich um den 58jährigen Bäcker Hans Hesse, zuletzt wohnhaft in Hohenwart, geb. am 2. 1. 1889 in Bochum. Er ist circa 1,70 m groß, hat unter dem rechten Auge eine 3 cm lange und 1 cm breite Narbe, schräg zur Wange verlaufend. Trägt wahrscheinlich dunklen, abgetragenen Anzug.

Alle Personen, die über den Verbleib Hesses Auskunft geben können, werden gebeten, diese dem Landespolizeikommissariat Pforzheim oder der nächsten Polizeidienststelle mitzuteilen. Nähere Einzelheiten sind auf Seite 1 ersichtlich.

Das Bild zeigt den mutmaßlichen Mörder der Helene West aus Huchenfeld bei Pforzheim. Er handelt sich um den 58jährigen Bäcker Hans Hesse, zuletzt wohnhaft in Hohenwart, geb. am 2. 1. 1889 in Bochum. Er ist circa 1,70 m groß, hat unter dem rechten Auge eine 3 cm lange und 1 cm breite Narbe, schräg zur Wange verlaufend. Trägt wahrscheinlich dunklen, abgetragenen Anzug.

Alle Personen, die über den Verbleib Hesses Auskunft geben können, werden gebeten, diese dem Landespolizeikommissariat Pforzheim oder der nächsten Polizeidienststelle mitzuteilen. Nähere Einzelheiten sind auf Seite 1 ersichtlich.

Süddeutsche Allgemeine

Veröffentlicht unter Lizenz Nr. US-WB 112. Herausgeber Dr. J. Peter Brandenburg (Verlagsleitung) und Felix Richter (Chefredaktion). Verlag: „Süddeutsche Allgemeine“ Pforzheim, Telefon 2601 und 2602. Druck: Badische Presse, Karlsruhe, Waldstr. 28.

Ausgleich zwischen Ost und West

R. B. Erstaunlich viel Menschen sind der Meinung, eine Auseinandersetzung zwischen dem Kapitalismus der USA und dem Kommunismus der UdSSR müsse früher oder später erfolgen — ein Nebeneinander der beiden Anschauungen sei auf die Dauer unwahrscheinlich. Die Zahl derjenigen dagegen, die einen Ausgleich im Bereich des Möglichen sehen, ist im Augenblick bedeutend geringer.

Die Begründung der Möglichkeit einer Vermittlung zwischen Ost und West ist bisher auch meist wenig überzeugend belegt worden. Es gehört zu den brennenden Fragen unserer Zeit, ob es überhaupt eine Stelle, eine Person, eine Macht, eine Institution, eine Partei, eine Religion oder eine Weltanschauung gibt, die imstande wäre, die Gegensätze zu überbrücken.

Überblickt man die weltpolitische Bühne, so scheint zunächst England manche Voraussetzungen für die Rolle des Vermittlers zu besitzen. Die englischen Politiker haben hierfür viel Energie und Geduld aufgewandt. Wenn in diesem Lande der demokratische Sozialismus verwirklicht werden und schließlich doch zu dem erhofften Erfolge des allgemeinen Wohlstandes und der Zufriedenheit führen sollte, so könnte das viele Zweifler bekehren, und bei den Massen anderer Länder den Wunsch verstärken, dieselbe Wirtschafts- und Regierungsform zu erhalten. Wie sich die Situation jedoch heute darstellt, werden solche möglichen Entwicklungen die Sowjetpolitik kaum beeindrucken. Im übrigen ist nicht zu leugnen, daß sich die englische Außenpolitik in einer nicht minder scharfen Abwehrstellung gegen die Sowjets befindet wie alle anderen Staaten westlicher Demokratie.

Weitere Aspiranten, die für die Mission des Ausgleiches in Frage kämen, erweisen sich bei näherer Prüfung als ziemlich unbrauchbar. Was Deutschland anbetrifft, so hat es bereits mehrmals die Aufgabe erhalten, ehrlicher Makler zu sein, wobei eigentlich nur das Ergebnis des Berliner Kongresses im Jahre 1975 eine fundierte Voraussetzung für eine derartige Rolle hatte. Auch heute gibt es manchen phantasiebegabten und selbstbewußten Politiker in Deutschland, der sein Land und sich selbst in dieser eindruckvollen Haltung sieht. Der Vermittler muß jedoch von den Partnern moralisch oder machtpolitisch anerkannt werden. Beides trifft für das heutige Deutschland nicht zu. Andere Erklärungen sind nicht mehr als ein Spiel mit Worten.

Die Kirchen beider Konfessionen, geistige Strömungen oder gar einzelne Personen entbehren entweder der praktischen Macht oder sie besitzen bei einem der beiden Kontrahenten nicht das notwendige Ansehen. Leider hat sich bisher auch eine so gewaltige Organisation wie die UN dargestellt, als völlig un-

fähig erwiesen, die Gegensätze zur Überbrücken. Wenn man nun zu der Schlußfolgerung gelangt, im Augenblick seien keine realen Kräfte vorhanden, die es vermögen, die vor allem in zwei Nationen verkörperten Gegensätze einander auszugleichen, so ist damit längst nicht gesagt, daß ein Kampf der Ideologien sonstigen bis aufs Messer beginnen müßte. Vielleicht sollten sich manche Politiker einfach von den Gedanken befreien, die Sowjetunion ändern zu müssen.

Ein Artikel, der in Amerika zu der Bedeutung einer „Staatschrift“ erhoben wurde und dessen allgemein vermuteter Verfasser George Kennan ist, führte unter anderem über Sowjet-Rußland aus: „... da die Diktatur ihren Sinn verloren hatte, nachdem einmal im Innern alle Gegner ausgelöscht waren, habe man, um das autoritäre Regime zu rechtfertigen, den äußeren Feind gebraucht. Infolgedessen sei der Gegensatz zwischen Kapitalismus und Sozialismus für die Sowjets eine Lebensnotwendigkeit.“

Wenn man die Sowjetunion als die starke und wichtige Realität nimmt, die sie ist, und die Darstellung Kennans akzeptiert, ergibt sich die Notwendigkeit einer klaren Stellungnahme — nicht gegen die UdSSR, wohl aber gegen das Bestreben der sowjetischen Machthaber, einen undemokratischen Sozialismus über die Grenzen des eigenen Landes zu verbreiten. Ob es sich bei der sowjetischen Politik, wie Kennan meint, eher um den Akt der Selbst-erhaltung der führenden Schicht gegenüber der ungeheuren Masse des russischen Volkes als ausschließlich um eine unersättliche Eroberungslust handelt, bleibt dahinstehend. Da keine Möglichkeiten des Eingriffs in die sowjetische Struktur bestehen, sollte man sich damit begnügen, die Politik der „festen Hand“ weiter zu verfolgen. Dies ist wahrheitsgemäß die einzig mögliche Form des Ausgleiches.

Kampf den Möbelhamstern

Zu unseren Ausführungen in der Ausgabe Nr. 34 vom 13. Oktober wird uns geschrieben: Die Veröffentlichung vom 13. Oktober „Kampf den Möbelhamstern“ schließt mit der Frage: Sollte da nicht ein Weg gefunden werden, um diese Möbel bedürftigen Besitzern zumutbar? Dank möchte ich folgendes berichten und einen Weg aufzeigen, der schon seit längerer Zeit mit Erfolg und zu Nutzen der Betroffenen beschritten wird:

In einer Stadt Thüringens registrieren Angestellte des Wohnungsamtes die nicht-benutzten Möbel in Wohnungen und Bodenräumen. Interessenten (Flüchtlinge und andere Personen, die Mobilien und Hausrat durch Kriegseinwirkung verloren), können in die Liste des registrierten Gutes beim Wohnungsamt Einsicht nehmen und werden an die Besitzer zu persönlicher privater Abmachung verwiesen. Die Sachen werden den Bedürftigen geschenkt, geliehen, vermieht oder verkauft. Dabei hat das Wohnungsamt das Aufsichtsrecht. Die Aktion des Wohnungsamtes stützt sich meines Wissens auf eine Verordnung des Landes Thüringen. Nebenbei kommt dabei auch andere gehaberte Mangelware ans Tageslicht. Gr-

Sinne der herrschenden Organe. Die „Reisebilder“, so nachhaltig sie Heines Namen in den deutschen Ländern bekannt machten, entzweiten in den Kreisen der pedantischen Kleingelister einen steigenden Sturm der Entrüstung. Es regnete Gegenschriften, die nach allem deutschen Muster auch vor den gehässigsten persönlichen Anwürfen nicht halt machten.

Nach seiner Promotion zum Doktor der Rechte von einer Londoner Studienseite in seine deutsche Heimat zurückgekehrt, nachdem er in der Thesenstadt zu einem glühenden Bewunderer des britischen Ministerpräsidenten George Canning (1779-1827) als des Vorkämpfers gegen jede Unterdrückung, u. a. des geistigen Urheber der Befreiung Griechenlands, geworden war, hatte Heinrich Heine mit dem Verringer Goethes und Schillers Coiffa-Verbindungen angeknüpft, der ihn zum Herbst 1827, also von 120 Jahren, in die Redaktion der „Neuen Allgemeinen Politischen Annalen“ nach München berief. Heine reiste zunächst für kurze Zeit zu den Eltern nach Löbenburg, fuhr hierauf über Göttingen, wo er Barfuss besuchte, nach Kassel, machte dort die Bekanntschaft von Jakob und Wilhelm Grimm, deren jüngerer Bruder Ludwig eine etwas theatrale, aber gelungene Zeichnung des Dichters entwarf, und begab sich hierauf nach Frankfurt, wo er mehrere Tage im Verkehr mit Ludwig Börne verbrachte. In Heidelberg besuchte Heine seinen Bruder Max, mit dem er einen Ausflug nach dem Wartberg bei Weinsberg, in der Nähe von Heilbronn, unternahm. Hier trat ein württembergischer Polizeimann auf Heine zu, fragte ihn, ob er der Verfasser der „Reisebilder“ sei, und als der Dichter dies lächelnd bejahte, verhaftete er ihn und befahl ihm, das württembergische Gebiet schleunigst zu verlassen. Auf der Durchreise durch Stuttgart besuchte der Dich-

Marokko k'agt Frankreich an

In dem vom „Komitee für die Freiheit Nordafrikas“ dem Generalsekretär der Vereinten Nationen Trygve Lie übermittelten Memorandum, in dem die Marokkaner die Vereinten Nationen vorgelegt wird, wird laut AFP die sofortige Unabhängigkeit des Landes und die Bildung eines demokratischen Staates unter dem Sultan Sidi Mohammed Ben Youssef gefordert.

In dem Memorandum wird erklärt, daß das französische Protektorat für Marokko das Land zugunsten der französischen Bürokratie ausgenutzt habe. Die franz-

von 719 Europäern, während die eingeborene Bevölkerung in den Städten hausen müßte. Frankreich wird ferner beschuldigt, die Erziehung der eingeborenen Bevölkerung zugunsten der Europäer völlig vernachlässigt zu haben. Jeder Tag würden 23 Franzosen in Marokko sterben, um dort zu verbleiben, so daß die französische Bevölkerung von 74 000 im Jahre 1900 auf über 300 000 im Jahre 1947 gestiegen sei.



sische Verwaltung habe die gesamte Macht monopolisiert und mehr als 87% des Staatshaushaltes für sich verbraucht. Die Unabhängigkeitspartei beschuldigt Frankreich, den Marokkanern alle persönliche Freiheit und das Recht zur Arbeit sowie die Versammlungs- und Meinungsfreiheit auszudrücken, verweigert habe. In wirtschaftlicher Hinsicht hätten die französischen Maßnahmen in keinem Verhältnis zu den natürlichen Hilfsquellen des Landes gestanden und seien nur insoweit durchgeführt worden, um den französischen Imperialismus zu stärken. Mehr als eine Million Hektar fruchtbarer Ackerlandes befände sich in den Händen

der verlassenen Kinder gäbe. Die Krankenhäuser und Verbandstationen seien unzureichend ausgerüstet und hätten nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung. Der Lebensstandard des Marokkaners ist dem Memorandum zufolge einer der tiefsten der Welt. Nur auf Intervention der französischen Gewerkschaften sei in diesem Monat ein Mindestlohn für die eingeborenen Arbeiter festgelegt worden. Die einzige Lösung des marokkanischen Problems läge daher in der Unabhängigkeit des Landes und die Bildung einer konstitutionellen demokratischen Regierung unter dem Sultan Sidi Mohammed. (den)

Deutschland-Rundschau

Vereinte Westzonen
Stuttgart (Denk). Die amerikanische Militärregierung für Deutschland (OMGUS) hat bei den zuständigen sowjetischen Stellen auf Ansetzung des Landrats der US-Zone beauftragt, zur Rückführung kranker deutscher Kriegsgefangener aus der sowjetischen in die amerikanische Zone einen Lastverkehrsdienst einzurichten zu lassen.

Nürnberg (Denk). Der ehemalige Staatssekretär und spätere deutsche Reichsminister, Hans Georg von Moltke, ist als „ein Zeuge“ in dem kommunistischen Prozeß gegen das Auswärtige Amt aussagen sollte, ist am Montag im Alter von 84 Jahren zu Lungenerkrankung in einem Krankenhaus in Konstanz gestorben.

München (Denk). Das „UNA-Sancta-Gepräch“, — UNA-Sancta-Bewegung existiert Anhebung der katholischen und evangelischen Kirche —, das in diesen Tagen in Konstanz stattfinden sollte, ist von der französischen Militärregierung plötzlich verboten worden. Nach Mitteilung der UNA-Sancta-Gruppe München lagen sämtliche Anmeldeunterlagen aus allen Zonen Deutschlands und aus dem Ausland vor.

Frankfurt (Denk). Am 20. Okt. sind gewöhnliche und eingeschleppte Pärchen bis zu 2 kg und gewöhnliche Pakete bis zu 7 kg im Verkehr zwischen der Bizone und der französischen Zone zugelassen.

Frankfurt (Denk). 478 921 verschleppte Personen befinden sich am 20. Sept. in der US-Zone. 228 107 Verschleppte leben in Lagern, 150 814 werden mit deutschem Lebensmittelrationen versorgt.

Düsseldorf (Denk). Der Oberbürgermeister von Berlin und SPD-Landtagsabgeordneter im Nordrhein-Westfälischen Landtag, Werner

Jakobi hat das auf Beschluß des Kabinetts von Nordrhein-Westfalen im Obersten Staatskommissariat gegen Korruption und Mißwirtschaft in Verwaltung und Wirtschaft übernommen.

Hamburg. Hans Zielenky, der ehemalige politische Redakteur des Nordwestdeutschen Rundfunks, wurde wegen Fragebogenfälschung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. (Denk)

Frankische Zone
Koblenz (Denk-OPD). Für ein sofortiges allgemeines Taxaerhalt in Rheinland-Pfalz auf Grund der katastrophalen Ernährungslage beabsichtigt sich die CDU-Fraktion des Landtages bei der Regierung einzusetzen.

Sowjet-Zone
Bielefeld (AP). Die katholischen Werksleute Deutschlands sollen beim Alliierten Kontrollrat nachdrücklich gegen die Einführung von mehr als 2000 deutschen Jugendlichen aus der Ostzone Einmarsch erheben haben.

Freiburg (Denk). Der 21-jährige Kleinrentner des Wirtschaftsamtes Pfalzberg Herbert Krauch, hat vor einem Team drei Textilfabrikanten der Firma Franz Weber mit Textilien im Werte von 85 000 Punkten entdeckt.

Vierzonenstadt Berlin
Berlin (Denk). Alle Vermögenswerte die nach dem 30. Januar 1933 aus russischen, religiösen oder politischen Gründen ihren rechtmäßigen Eigentümern unter Zwang abgenommen wurden, müssen jetzt auf Anordnung der britischen Kontrollkommission innerhalb der nächsten 6 Monate von den Personen in der britischen Zone, die solche Vermögenswerte besitzen, verwalten oder kontrollieren, bei dem zuständigen Landrat bzw. Oberbürgermeister angemeldet werden.

ter sodann noch den Herausgeber des damals vielenmaligen Literaturblattes, Wolfgang Menzel, mit dem er mehrere Jahre lang auf gutem Fuße lebte, bis 1835 der läche Bruch ihres bis dahin stiellich freundschaftlichen Verhältnisses erfolgte. Ende November trat Heine in München ein.

Er sollte auch in der bayrischen Metropole nicht festzuwurzeln. Erneut begann für den Unstäten eine Kette von Ent-

täuschungen. Insbesondere mißfiel der Wunsch nach einer Lebensexistenz und Verdienstmöglichkeit in der hiesigen Hauptstadt. Heine endlich Deutschland, das er dennoch bis auf sein letztes Schimmerlager im Herzen trug, durch den Tod des über alles geliebten Vaters, — Ueber Heidelberg und Karlsruhe zog Heinrich Heine 1831 nach der neuen Hauptstadt der Freiheit, nach Paris.

Der Mond als Zielscheibe für Raketenversuche

In 6 Monaten der erste Schuß

Der Traum einer Reise in die Unendlichkeit des Weltalls galt noch bis vor kurzem als eine Utopie. Ein verwesener, fast frivolster Gedanke. Doch die alles umwälzende Technik unserer Tage greift nicht nur nach den Sternen, sondern sogar nach dem Mond. Die unheilbringenden Waffen des Krieges sollen jetzt verdrängt werden mit den Waffen der Wissenschaft. Forscher und Techniker der ganzen Welt beschäftigen sich jetzt mit der praktischen Anwendungsmöglichkeit der Rakete. Aus Amerika kommt die Nachricht, daß man plant, mit Raketen nach dem Mond zu schießen. Der Direktor des Westinghouse-Forschungs-Laboratoriums, Dr. J. A. Hutchison, gab inoffiziell bekannt, daß man in sechs Monaten die Aostsch habe, die erste Mondrakete in den Weltraum hinauszuschicken. Ein Unternehmen, das in Anbetracht der noch bestehenden ungeheuren Schwierigkeiten, sehr optimistisch erscheint. Zweifellos ist die Mondschleife der praktische Zielpunkt für solche spezial-atmosphärische Raketen-Schießübungen. Dr. Hutchison aber hält an seiner Aufgabe fest und konstruiert bereits eine Raketenanlage, die mit der Rakete zum Mond geschossen

werden soll, von wo aus sie durch Funk sprache auf die Erde antworten wird.

Nach Erklärungen von Dr. Hutchison könnte es ohne weiteres möglich sein, einen 100-Watt-Ultraschwellen-Sender von nicht ganz 30 Pfund zu bauen. Die Sendekraft des Gerätes würde stark genug sein, um die Entfernung Mond-Erde zu überbrücken, selbst ohne Anwendung von Richtstrahlen. Die Anlage könnte durch Batterien als Stromquelle gespeist werden. Selbstverständlich müßte der Apparat so konstruiert werden, daß er den Kampf mit dem luftleeren Raum bestehen kann, und zwar derart, daß er bei höchsten Kältegraden und auch bei der hohen Temperatur von 160 Grad Celsius des Mondmittags arbeitet. Doch alle diese technischen Forderungen bedeuten weiter kein Problem, wie Dr. Hutchison meint. Welt schwieriger ist das Problem, die Raketenanlage auf dem Mond zu landen, ohne daß sie durch den Aufstoß zerstört wird. Die Anwendung von Fallschirmen würde zu keinem Ergebnis führen, da der Mond so gut wie keine Atmosphäre besitzt. Dr. Hutchison schlägt vor: ein winziges Radiogerät wird in die Raketen-„Nase“ eingebaut. Die Wirkung des Gerätes würde ähnlich der eines Flakgranaten-

Südwürttemberg und Südbaden

Soziale Gesetzgebung in Südwürttemberg

Tübingen, 21. Okt. (Eig. Bericht.) Bei einer Besprechung erklärte Arbeitsminister Wisching, daß Württemberg-Bohnenland als erstes Land aller Zonen in Kürze sein Betriebsarbeitsgesetz fertigstellen werde. In Vorbereitung sei ein Oberlandesarbeitsgericht für Südwürttemberg. Gearbeitet werde auch an einem Schlichtungsgesetz und einer zeitlichen Änderung des Jugendschutzgesetzes, während in der Frage einer Aufhebung des Mutterschutzgesetzes erhebliche Meinungsverschiedenheiten beständen. Der Minister bestätigte weiterhin u. a., daß durch die Vorrangstellung der Betriebsarbeitsgesetze bei Zulagen eine wachsende Unzufriedenheit in der Arbeiterschaft vorherrsche, die teilweise Versuche, in die bevorzugten Industrien überzuwechseln. Erstrebt werde die Wiederherstellung des vollen Selbstverwaltungsrechtes auf dem Gebiete der Sozialversicherung, die im übrigen einer baldigen Reform bedürfe, ein Lohnausgleich bei Kurzarbeit und Arbeitsverpflichtung, sowie eine Anpassung der Feiertagsbezahlung bei den Arbeitern an die Gehaltsempfänger.

Privatwaldungen unter staatlicher Kontrolle. Nach einem von der Forstverwaltung für das französisch besetzte Württemberg beschleunigten Gesetzesvorschlag sollen Privatwaldungen künftig in den staatlichen oder körperschaftsmäßigen Forstbetriebsdienst, also der staatlichen Beförderung unterstellt werden. Kein nicht staatlich ausgebildeter Waldbesitzer soll seinen Wald mehr selbst bewirtschaften. Ausgenommen von der Erfassung bleiben nur die großen Waldbestände mit eigener Forstverwaltung und kleinere Waldungen, deren Eigentümer selbst geprüfte Forstwirte oder Revierförster sind. Den übrigen kleinen Waldbesitzern soll es erlaubt sein, genehmigungsfrei staatlich ausgebildete Forstwirte anzustellen. Es handelt sich um eine unwälzende Regelung, die in den beteiligten Kreisen stärkstes Aufsehen erregt hat, zumal die voraussichtlich hohen Kosten der Neuordnung vermutlich den Waldbestitzern auferlegt werden dürften.

Atlantifilm-GmbH. Mit einem Kapital von 1/2 Millionen Mark wurde in Baden-Baden die Atlantifilm-GmbH gegründet. Der Gouverneur von Konstanz hat der Gesellschaft, welche die Förderung der wirtschaftlichen deutsch-französischen Zusammenarbeit zum Ziele hat, die notwendigen Räume zur Herstellung von Filmen zur Verfügung gestellt. Alle Filme werden in deutscher und französischer Sprache gedreht werden. Kostime und Dekorationen will Paris stellen.

80 000 Kriegsbeschädigte in Südwürttemberg. Bei einer Gesamtbevölkerungszahl von 1,1 Millionen hat Südwürttemberg 80 000 Fälle für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene zu betreffen. Die starke Notlage des Landes läßt allerdings nur gekürzte Leistungen zu. Der Anspruch auf eine Rente setzt eine mindestens 20prozentige Erwerbsunfähigkeit und allgemeine Bedürftigkeit voraus. Dagegen kommen in Südwürttemberg in den Versorgungskrankenkassen auf 3000 Einwohner 15 000 Fälle für Kriegsverletzte, in Bayern z. B. auf 3000 Einwohner nur 1 000. 20% aller Hinterbliebenen konnten wieder irgendwelchen Berufen zugeführt werden.

Heimstätte für politisch irregelmäßige Jugendliche. In Gengenbach bei Röhrenbach ist mit der Eröffnung des Jugendheimes Hölhof eine wohl eingerichtete Einrichtung geschaffen worden. Sie ist zur Aufnahme von politisch irregelmäßigen Jugendlichen bestimmt, die sich aus falschem Fanatismus oder politischer Unkenntnis gegen Gesetze der Militärregierung verhalten haben. Sie sollen nicht mehr in Gefängnissen in idealer Natur und unter verstehender Hand zu fruchtbarer Beseinnung aufwachen.

Tübingen (Denk). In Tübingen knickt bis auf ein Zentner Kapital an die Bevölkerung ausgegeben werden. Weitere Obstzustellungen seien zu erwarten.

Zünder sein, indem es die Annäherung an die Monoberfläche ausführt und in der entsprechenden Entfernung „Brenn-Raketen“ abfeuert. Durch die vorwärtstreibende Kraft würden sie der Schwerkraft des Mondes (ein Sechstel der Schwerkraft der Erde) entgegenwirken und dem gesch. Gerät eine sanftere Landung ermöglichen.

Um die Lebensdauer der Batterien zu verlängern, würde die „Punktion Mond“ so eingestellt werden, daß nur für eine Minute lang in jeder Stunde gesteuert wird. Nach der Ankunft der Radiostation auf dem Mond müßte diese laufend über die „Jokalen“ meteorologischen Verhältnisse berichten. Die zum Mond entsandten „Berichter“ sind hochempfindliche Instrumente (— durch Meteorologen bereits auf einen Höchststand gebracht —) zur Messung von Feuchtigkeit und Atmosphäre. Thermometer übernehmen die Aufgabe, die starken Temperaturschwankungen während eines monatelangen „Mondtages“ zu messen. Andere Instrumente sollen die Wirkungen der kosmischen Strahlen auf dem Mond aufzeichnen. Solche vom Mond erhaltenen Ergebnisse würden den Forschern neue Erkenntnisse über die Ausstrahlung der Sonne, dieses lebenspendenden und lebenswackenden Gestirns, vermitteln. Horst W. Herold.

Die rassestörte Westfall

In Lübecke (Westfalen) lag eine wachsende Westfall im Krankenhaus. Eine Bluttransfusion wurde notwendig. Eine Rheinfürstin stellte sich freiwillig als Spenderin zur Verfügung. Die kranke Westfall lehnte jedoch entrüstet ab, da sie ihr gutes westfälisches Blut nicht mit „jehntischem Leichtblut“ infizieren lassen wollte. — Na also, der Rassestolz triumphiert sogar bereits zwischen dem Rheinland und Westfalen! P. D.

Natüremäßig war der rückhaltlose und gebühmerliche Einsatz des Dichters für den freien Fortschritt sehr wenig im

Wünsche an die Straßenbahn

Herr Eduard Fink, Hirschstraße 118, schreibt uns: Mit dem Eintritt der kälteren Jahreszeit werden sich die bei der Straßenbahn bestehenden mäßlichen Beförderungsverhältnisse noch weiter verschlechtern...

Die erste öffentliche Stadtratsitzung

Oberbürgermeister Töpfer, der diese erste öffentliche Sitzung des Karlsruher Stadtrates am Montag um 14.45 Uhr eröffnete, ließ sich die Gelegenheit nicht entgehen, das allerdings wegen Raummangel nur beschränkt zugelassene Publikum und die Vertreter der Presse willkommen zu heißen...

ebenfalls einstimmig für das Winterhalbjahr genehmigt. Künftig werden auch bei Sportveranstaltungen diese Zuschläge erhoben.

Zur Instandsetzung des städtischen Krankenhauses und Neubeschaffung von medizinischen Apparaten und Instrumenten waren bereits früher 207.000 Mark vorgesehen, wovon bis jetzt 101.000 Mark vorausgezahlt wurden...

An mehreren Stadtratsitzungen von Seiten des Publikums Beschwerden über die Einführung des Einmark-Nachmittags-Fahrscheins bei der Straßenbahn erlangten. Man nicht hierin fälschlicherweise eine Schikane der Stadtverwaltung...

Badische Rundschau

Pforzheimer Mörder aufgetaucht?

Ein junger Mann, auf den die Beschreibung des Huchenfelder Mörders ziemlich paßt, kaufte nach Mitteilung der hiesigen Landespolizei am Montag in Grötzingen in einem Geschäft Lebensmittel. Sein Benehmen war äußerst auffällig...

Kreis Bruchsal berichtet

Das Festspiel „Der Wachtelweiser“ in Neuenburg zu Ehren des vor 100 Jahren verstorbenen „Dorfschulmeisters und Kreisgaupeeters“ Samuel Friedrich Sauter wurde in fünf Aufführungen...

Liebestragödie im Gefängnis

Rastatt, Salsam und unangenehm sind die Lebenswege eines Menschen und oft unerwartet und rasch ihr Ende schon Goethe versuchte in seinem Werther

etwas von der Tragik und Unergründlichkeit der menschlichen Seele zu enthüllen. Ist Goethes Werther einer Idee entsprungen und mehr oder weniger doch ein Kind seiner schöpferischen Phantasie...

Es war an einem Morgen. Auch innerhalb der Gefängnismauern begann wieder das gewöhnliche Alltagsleben mit seinem einseitigen Trost. Nur der Gefängnisaufseher, der auch gleichzeitig das Amt des Anstaltsverwalters versah, ließ sich nirgends blicken...

Untragbare Requisitionskosten

Baden-Baden. Wie der Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden in einer Stadtratsitzung bekannt gab, weisen die Requisitionskosten einen Fehlbetrag von 1,65 Millionen Mark auf...

Freiburger Kunterbunt

Der Oberbürgermeister gab bekannt, daß 800 Wohnungen, das sind 63 Prozent der beschädigten Wohnungen, bis jetzt wieder instandgesetzt wurden. Damit stehen 17.773 Wohnungen, 80 Prozent aller Wohnungen von 1935, der Bevölkerung und Besatzungsmacht zur Verfügung...

Warnung vor illegalem Grenzübertritt

Das Badische Justizministerium (Frankfurter Zone) teilt mit: Immer wieder müssen Personen, die illegal in die französische Zone Badens einreisen und solche, die versuchen, illegal die Schweizer Grenze zu passieren...

Pakete nach Jugoslawien

Leitungsverfügung der Oberpostdirektion Stuttgart können an deutsche Kriegsgefangene in Jugoslawien seit dem 15. Oktober Pakete bis 3 kg gesandt werden, teilt das Rote Kreuz mit. Diese sind gebührenfrei und können bei jedem Postamt abgegeben werden...

Kleine Karlsruher Chronik

Unfälle. Beim Abprallen von der Straßenbahn stürzte beim Albtalbahnhof ein Fahrgast, der kurz vorher aufgesprungen war, zu Boden und zog sich hierbei eine Kopfverletzung zu...

Die Zukerkraut-er. Die Zukerkraut-er der 10. Zukerkrautperiode für Säuglinge (50) und Kleinstkinder (25, 25, 40) kann ab sofort in dem unter „Amüliche Bekannmachungen“ aufgeführten Geschäften bezogen werden...

Diebstähle. In Haselfeld wurden aus zwei Hühnerställen 13 Hühner, in Ruppurr aus verschiedenen Ställen 5 Stalhhennen und 11 Hühner entwendet...

Sichbestellung der Teche. Hochschule Karlsruhe. Vor wenigen Tagen war in einem Anstich eines süddeutschen Blattes davon die Rede, die Fakultät für Architektur der Teche Hochschule habe im Jahre 1933 Hitler als Ehrendoktor verliehen wollen...

Generalversammlung des Schachklub Mühlburg. Am 19. Okt. hielt der Schachklub Mühlburg seine diesjährige Generalversammlung im Gasthaus zum „Römerhof“ ab...

Fortbestand der Schönwetterlage. Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Donnerstagabend. Meist heiter, trockene, Tauchschichttemperaturen 13-16 Grad...

Laßt den Kopf nicht hängen! Unter diesem Motto startete das Volkstheater Karlsruhe eine bunte Folge beliebter und bekannter Melodien...

Ötö Matuszath in Berlin. Auf Einladung der Süddeutschen Oper Berlin dirigierte Ötö Matuszath heute, 22. Oktober, eine Aufführung des „Fidelio“.

Aus den Konzertsälen. Im zunehmenden Defizit gesanglicher Blänken ein Lichtblick: Friedrich Dalberg sang Lieder von Brahms, Pjersens und Hugo Wolf...

Hochschule für Musik. 1. Ko-zeri der Studierenden. Um es vorweg zu nehmen: was an ernster, intensiver Arbeit sämtlichen Darbietungen der Studierenden der Hochschule für Musik zugrunde lag, übertraf alle Erwartungen...

allem in der sehr ansprechenden Oberlage gut entfalten. Doch blieben Mittel- und Unterlage unbefriedigend. Auf die weitere Entwicklung der Sopranistin Irmgard Stähle, Werner Mondons, Bab und Walter Kahnes kann man gespannt sein...

Das Collegium museum, verstärkt durch Mitglieder der Badischen Staatskapelle, erfreute unter der Leitung Direktor Rumpfs durch Klangvolles, zurückhaltendes Zusammenspiel und zeigte sich damit erstmals wieder nach allgemein bedauertem Interregnum als ein Ensemble von beachtlichem Niveau...

Besonders der pianistische Nachwuchs wurde durch beachtliche, ausserordentliche Darbietungen vertreten, an deren erster Stelle Alexander Furtwängler und Christian Stelling zu nennen wären. Auch Ruth Brilmayer spielte die Variationen über ein eigenes Thema von Brahms mit feinem Stillsitzen und schönem Können...

Im Mittelpunkt des Programms. Schicht-Charlton entlockt nach wie vor mit seinen Phono-Karikaturen, während der gleichfalls prolongierte Robert Grünig zumindest am Abend der Rezension nicht den richtigen Kontakt mit dem Publikum fand...

Der Passage-Palast hat dieses Mal seine Attraktion in Charly Kaidler, der am Flügel kaum in Verlegenheit zu bringen ist und nach Zufall so ziemlich alles spielt. Daneben gefällt vor allem die Akrobatik der Vier Adonis und das Tanzpar Franziska und René Marchand...

Im Kabarett Just wählten im neuen Programm Materno als Zauberkünstler, Fred Weisbecker als Tanzparodist und Harrys Hunde-Dressur zu gefallen. Dazu als Filmdarsteller gab sich Mühe, konnte jedoch nicht überzeugen. Der Beifall gilt nicht zuletzt der Kapelle Bobby Schwerdtfeger, die flotte Musik brachte und für Unterhaltung bestens sorgte...

Loxalredakteur Heimit Hoag, Karlsruhe Redaktion, Wildstr. 28, Tel. 2055-2053, Anzeigenannahme und Vertrieb: Fa. Beck, Karlsruhe, Kettstr. 11, Tel. 1984 (Zweigstelle Eittingen, Kronenstr. 5, Tel. 412).

deutungsweise von einem solchen Verhalten die Rede. Dem erst im Jahre 1936 vor oben her abgesetzten Rektor des Dritten Reiches, der dieses Amt 9 Jahre bis zu Ende des Krieges in Händen behielt, mag man vorwerfen, was man will, aber das nicht, daß er die akademische Würde des Ehrendoktors irgendwie verschleudert oder antwortet hätte.

In einem Vortrag des Freiwirtschaftsbundes sprach Otto Laubenbacher über „Wirtschaftliche Neuordnung“. Ausgehend von Vorschlägen für eine Verengung der Wirtschaft, die inwärtigen Kontrollrat sowie der Militärregierung und allen anderen daran interessierten Stellen zuzug, stellte der Redner das darin enthaltene zentrale Problem der Währungsberichtigung in den Mittelpunkt seines Vortrages...

Die SAK gratuliert Ihr goldenes Jubiläum. Konstanzen feiern die Eheleute Johann Georg Meyer, Ruppurrstr. 20, Friedrich Krebs, Hirschstr. 11b, Philipp Kärcher, Seewiesenacker, Emil Hensel, Johann-Strauß-Str. 5. Der Oberbürgermeister ließ im Namen der Stadt die herzlichsten Glückwünsche und eine Ehrengabe übermitteln.

Generalversammlung des Schachklub Mühlburg. Am 19. Okt. hielt der Schachklub Mühlburg seine diesjährige Generalversammlung im Gasthaus zum „Römerhof“ ab. Vorstand H. Deck konnte in seinem Tätigkeitsbericht auf die trotz der widrigen Zeitumstände günstige Entwicklung des im letzten Jahre neu gegründeten Vereins hinweisen, der sich

von dem enormen pianistischen Können Semmanns unterstrichen, in jeder Phase des Spieles deutlich wurde.

Ein interessantes Programm boten Margot Schneckeburger und Irmgard Bauer auf zwei Klavieren. Es lag nicht in ihrer Schuld, daß einleitend Rogers Variationen über ein Thema von Mozart - neben der in Erinnerung haltenden farbigen Orchestrierung desselben Werkes - in der Wiedergabe auf zwei Flügeln eher ungeschicklich und plump wirkten. Weil besser gefielen von Brahms „Variationen über ein Thema von Haydn“ und die Suite op. 11 von Sergei Rachmaninoff, die dem technisch und gestalterischen Ausdrucksvermögen beider Pianistinnen weithin entgegenkam. Das Publikum dankte freundlich für die anerkennenswerte Leistung.

Ötö Matuszath in Berlin. Auf Einladung der Süddeutschen Oper Berlin dirigierte Ötö Matuszath heute, 22. Oktober, eine Aufführung des „Fidelio“.

Aus den Konzertsälen. Im zunehmenden Defizit gesanglicher Blänken ein Lichtblick: Friedrich Dalberg sang Lieder von Brahms, Pjersens und Hugo Wolf. Neben dem unmittelbar ansprechenden Vortrag strahlte, wie gesagt, das absolut freie, strahlende und warme Organ des Sängers, das auch den oberen Lagen mit unübertrefflichem Metall zu schönem Glanz verhalf. Am Flügel Julia Kaufmann.

In einer Veranstaltung der Konzertdirektion Neufeldt brachte Karl Freund, Violine, begleitet von Carl Semmann, drei Violinsonaten (u. a. Frühling und Kreuzersonate) von Beethoven zu Gehör. Der kultivierte, große Ton des bekannten Geigers erfreute in gleichem Maße wie seine vollendete technische Überlegenheit, die

allem in der sehr ansprechenden Oberlage gut entfalten. Doch blieben Mittel- und Unterlage unbefriedigend. Auf die weitere Entwicklung der Sopranistin Irmgard Stähle, Werner Mondons, Bab und Walter Kahnes kann man gespannt sein...

Das Collegium museum, verstärkt durch Mitglieder der Badischen Staatskapelle, erfreute unter der Leitung Direktor Rumpfs durch Klangvolles, zurückhaltendes Zusammenspiel und zeigte sich damit erstmals wieder nach allgemein bedauertem Interregnum als ein Ensemble von beachtlichem Niveau...

Besonders der pianistische Nachwuchs wurde durch beachtliche, ausserordentliche Darbietungen vertreten, an deren erster Stelle Alexander Furtwängler und Christian Stelling zu nennen wären. Auch Ruth Brilmayer spielte die Variationen über ein eigenes Thema von Brahms mit feinem Stillsitzen und schönem Können...

Im Mittelpunkt des Programms. Schicht-Charlton entlockt nach wie vor mit seinen Phono-Karikaturen, während der gleichfalls prolongierte Robert Grünig zumindest am Abend der Rezension nicht den richtigen Kontakt mit dem Publikum fand...

Der Passage-Palast hat dieses Mal seine Attraktion in Charly Kaidler, der am Flügel kaum in Verlegenheit zu bringen ist und nach Zufall so ziemlich alles spielt. Daneben gefällt vor allem die Akrobatik der Vier Adonis und das Tanzpar Franziska und René Marchand...

Im Kabarett Just wählten im neuen Programm Materno als Zauberkünstler, Fred Weisbecker als Tanzparodist und Harrys Hunde-Dressur zu gefallen. Dazu als Filmdarsteller gab sich Mühe, konnte jedoch nicht überzeugen. Der Beifall gilt nicht zuletzt der Kapelle Bobby Schwerdtfeger, die flotte Musik brachte und für Unterhaltung bestens sorgte...

Loxalredakteur Heimit Hoag, Karlsruhe Redaktion, Wildstr. 28, Tel. 2055-2053, Anzeigenannahme und Vertrieb: Fa. Beck, Karlsruhe, Kettstr. 11, Tel. 1984 (Zweigstelle Eittingen, Kronenstr. 5, Tel. 412).

enden im Saal des Schaffelmuseums, Bismarckstraße 10, statt. Die Sonderveranstaltung am 16. 1. 1948 im Muns-Saal.

„Laßt den Kopf nicht hängen!“ Unter diesem Motto startete das Volkstheater Karlsruhe eine bunte Folge beliebter und bekannter Melodien. Der Gedanke des Programmgestalters, Hugo Württemberg, auf diese Weise die einzelnen Solisten des Theaters dem Publikum näher zu bringen, wurde hierbei trefflich verwirklicht. Wenn wir als Ersten den Darsteller Oskar Bräuch nennen, so nicht um seine Gesamtleistung als überdurchschnittliche hervorzuheben, sondern vielmehr um eine Stimme zu würdigen, die bei gründlicher Überholung und einer nicht minder notwendigen Korrektur der Aussprache auch in anspruchsvollerem Rahmen erfreulich vollbringen könnte. Dasselbe etwa ließ sich von Eberetta Herzog sagen, mit dem Unterschied allerdings, daß hier die Grenzen stimmlicher Reife bereits erreicht sind. Die übrigen Mitwirkenden, Irene Schmitt-Renz, Friedel Möller, Walter Eisenlohr, Doris Hummel und der nicht eben sicher wirkende Chor zetzten das gewohnte Operettenmilieu. Besonders erwähnt seien abschließend der entzückend gestaltete „Tanz der bösen Dämonen“, sowie das bei aller Disharmonie sehr harmonisch zusammenwirkende Paar Willi Schreiber und Kurt Strobel. Die musikalische Leitung war bei Werner Idler, die Begleitung am Klavier bei Wolfgang Marziuff in gutem Händen.

Kabarett-Notizen. „Roland“ und „Pa-Pa“ bieten den Freunden der Kleinkunst auch in der zweiten Oktoberhälfte wiederum einste unterhaltsame Stunden. In der Hebelstraße steht der Bauchredner Erich

Every mit seinem trockenen Humor im Mittelpunkt des Programms. Schicht-Charlton entlockt nach wie vor mit seinen Phono-Karikaturen, während der gleichfalls prolongierte Robert Grünig zumindest am Abend der Rezension nicht den richtigen Kontakt mit dem Publikum fand...

Der Passage-Palast hat dieses Mal seine Attraktion in Charly Kaidler, der am Flügel kaum in Verlegenheit zu bringen ist und nach Zufall so ziemlich alles spielt. Daneben gefällt vor allem die Akrobatik der Vier Adonis und das Tanzpar Franziska und René Marchand...

Im Kabarett Just wählten im neuen Programm Materno als Zauberkünstler, Fred Weisbecker als Tanzparodist und Harrys Hunde-Dressur zu gefallen. Dazu als Filmdarsteller gab sich Mühe, konnte jedoch nicht überzeugen. Der Beifall gilt nicht zuletzt der Kapelle Bobby Schwerdtfeger, die flotte Musik brachte und für Unterhaltung bestens sorgte...

Loxalredakteur Heimit Hoag, Karlsruhe Redaktion, Wildstr. 28, Tel. 2055-2053, Anzeigenannahme und Vertrieb: Fa. Beck, Karlsruhe, Kettstr. 11, Tel. 1984 (Zweigstelle Eittingen, Kronenstr. 5, Tel. 412).

Loxalredakteur Heimit Hoag, Karlsruhe Redaktion, Wildstr. 28, Tel. 2055-2053, Anzeigenannahme und Vertrieb: Fa. Beck, Karlsruhe, Kettstr. 11, Tel. 1984 (Zweigstelle Eittingen, Kronenstr. 5, Tel. 412).

Loxalredakteur Heimit Hoag, Karlsruhe Redaktion, Wildstr. 28, Tel. 2055-2053, Anzeigenannahme und Vertrieb: Fa. Beck, Karlsruhe, Kettstr. 11, Tel. 1984 (Zweigstelle Eittingen, Kronenstr. 5, Tel. 412).

Loxalredakteur Heimit Hoag, Karlsruhe Redaktion, Wildstr. 28, Tel. 2055-2053, Anzeigenannahme und Vertrieb: Fa. Beck, Karlsruhe, Kettstr. 11, Tel. 1984 (Zweigstelle Eittingen, Kronenstr. 5, Tel. 412).

Loxalredakteur Heimit Hoag, Karlsruhe Redaktion, Wildstr. 28, Tel. 2055-2053, Anzeigenannahme und Vertrieb: Fa. Beck, Karlsruhe, Kettstr. 11, Tel. 1984 (Zweigstelle Eittingen, Kronenstr. 5, Tel. 412).

Loxalredakteur Heimit Hoag, Karlsruhe Redaktion, Wildstr. 28, Tel. 2055-2053, Anzeigenannahme und Vertrieb: Fa. Beck, Karlsruhe, Kettstr. 11, Tel. 1984 (Zweigstelle Eittingen, Kronenstr. 5, Tel. 412).

Loxalredakteur Heimit Hoag, Karlsruhe Redaktion, Wildstr. 28, Tel. 2055-2053, Anzeigenannahme und Vertrieb: Fa. Beck, Karlsruhe, Kettstr. 11, Tel. 1984 (Zweigstelle Eittingen, Kronenstr. 5, Tel. 412).

Loxalredakteur Heimit Hoag, Karlsruhe Redaktion, Wildstr. 28, Tel. 2055-2053, Anzeigenannahme und Vertrieb: Fa. Beck, Karlsruhe, Kettstr. 11, Tel. 1984 (Zweigstelle Eittingen, Kronenstr. 5, Tel. 412).

Loxalredakteur Heimit Hoag, Karlsruhe Redaktion, Wildstr. 28, Tel. 2055-2053, Anzeigenannahme und Vertrieb: Fa. Beck, Karlsruhe, Kettstr. 11, Tel. 1984 (Zweigstelle Eittingen, Kronenstr. 5, Tel. 412).

Loxalredakteur Heimit Hoag, Karlsruhe Redaktion, Wildstr. 28, Tel. 2055-2053, Anzeigenannahme und Vertrieb: Fa. Beck, Karlsruhe, Kettstr. 11, Tel. 1984 (Zweigstelle Eittingen, Kronenstr. 5, Tel. 412).

Loxalredakteur Heimit Hoag, Karlsruhe Redaktion, Wildstr. 28, Tel. 2055-2053, Anzeigenannahme und Vertrieb: Fa. Beck, Karlsruhe, Kettstr. 11, Tel. 1984 (Zweigstelle Eittingen, Kronenstr. 5, Tel. 412).

Loxalredakteur Heimit Hoag, Karlsruhe Redaktion, Wildstr. 28, Tel. 2055-2053, Anzeigenannahme und Vertrieb: Fa. Beck, Karlsruhe, Kettstr. 11, Tel. 1984 (Zweigstelle Eittingen, Kronenstr. 5, Tel. 412).

WIRTSCHAFTSRUNDSCHAU

Deutsche Patente im Ausland

Frankfurt. (Dena.) Als Juristlich gesehen hoffnungsvoll bezeichnet der Rechtsanwalt Dr. Franz Spieß die Lage für die deutschen Patente und Warenzeichen im Ausland in seinem Vortrag vor der „Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz“ in Frankfurt.

Nach dem Gesetz Nr. 3 des silierten Kontrollrats ausgehend, das die Entwertung aller deutschen Auslandsrechte, also auch der Patente und Warenzeichen, verfügt, erläuterte Dr. Spieß das Londoner Abkommen vom 27. Juli 1947, das jedem der bisher 26 Partner des Abkommens das Recht gibt, alle in seinem Besitz befindlichen Patente zu veröffentlichen bzw. die Lizenz zu übertragen. Dr. Spieß erklärte, daß dem deutschen Patentträger zur Zeit praktisch die Möglichkeit genommen sei, sein Patent zu exportieren.

In einem weiteren Referat, das Rechtsanwalt Dr. W. Rammer hielt, kam gleichfalls zum Ausdruck, daß das Schicksal der bis zum heutigen Tage lizenzierten deutschen Patente ungewiß sei, während die Entscheidung über die Behandlung der künftig zu lizenzierenden Patente und Warenzeichen einem Friedensvertrag vorbehalten bliebe. Dr. Rammer vertrat die Auffassung, daß selbst, wenn in diesem Friedensvertrag, wie in dem Vertrag von Versailles, die zukünftigen deutschen Patente der Verfasser der Siegermächte überlassen werden müßte, daß damit gerechnet werden könnte, daß diese im Interesse einer gesunden Weltwirtschaft von diesem Recht keinen Gebrauch machen würden.

Starke Zunahme der Exportabschlüsse

Minden. (Dena.) Auf rund 22,1 Millionen Dollar stiegen sich die im September 1947 in der amerikanischen und der britischen Besatzungszone Deutschlands unterzeichneten Exportverträge. Wie die Export-Import-Agentur (EIIA) mitteilt, verteilen sich die Abschlüsse wie folgt auf die einzelnen deutschen Länder im Dollar: In Klammern die Exporte von Januar bis September 1947.

US-Zone: 12 397 624 (-64 741 832), davon Bayern 7 747 942 (20 149 993), US-Sektor Berlin 84 259 (225 026), Bremen 145 177 (240 740), Hessen 876 828 (15 847 010), Württemberg-Baden 4 712 328 (18 211 228), OMGUB-Verträge (47 872).

Britische Zone: 18 682 300 (47 142 126), davon Brit. Sektor Berlin 874 593 (8 732 451), Hamburg 2 344 922 (4 756 061), Niedersachsen 7 798 993 (15 965 743), Nordrhein-Westfalen 5 374 631 (11 201 349), Schleswig-Holstein 1 701 775 (2 941 602); Insges. 22 869 214 (111 894 979).

Holzverladung nach England. Rund 12 630 Tonnen Holz wurden in der Zeit vom 8. bis 13. Oktober von Bremen nach Großbritannien verschifft.

Die vereinigten Staaten als Welt-Exporteur

Washington. — (ap) — Eine Analyse des amerikanischen Handelsministeriums beschäftigt sich im einzelnen mit dem Export des Landes im ersten Halbjahr 1947, der einen Wert von 7 553 Mill. Dollars erreichte. 84 Prozent hiervon waren Barkäufe beziehungsweise Käufe auf Kredit, 16 Prozent reine Hilfslieferungen der Vereinigten Staaten.

Unter den 18 Staaten, die sich am Marshallplan beteiligen wollten, ist England mit einer Einfuhr im Werte von 619 Mill. Dollars noch immer der größte Abnehmer Amerikas, mit 36 Prozent stehen hierbei die Lebensmittellieferungen an erster Stelle. Auf etwa einen gleichen Betrag belaufen sich die Lieferungen von Tabak, Erdbeerzweigen, Rohbaumwolle, Maschinen und Handelschiffen.

Die Mittel für diese „Barkäufe“ kamen in erster Linie aus amerikanischen Anleihen. Der Rückgang auf die eigenen Goldreserven ebenso wie der Erlös aus Lieferungen nach Amerika waren weitere Dollarquellen. Insgesamt 2 944 Mill. Dollars zahlte Amerika im gleichen Zeitraum für seine Einfuhr aus anderen ost- und zentral-europäischen Ländern.

32,8 Prozent des gesamten Exports im Werte von 2 498 Millionen Dollars gingen an die 18 europäischen Staaten, die am Marshallplan teilnehmen werden.

Auch heute noch ist Kanada der beste Absatzmarkt der Vereinigten Staaten. Im ersten Halbjahr 1947 erhielt es Waren im Werte von 1 045 Mill. Dollars. Australiens Einfuhr aus Amerika belief sich auf 184 Mill. Dollars und die Afrika und des nahen Ostens zusammen auf 57 Mill. Dollars. 1,2 Prozent des gesamten amerikanischen Exports ging an Rußland. 6 Prozent dieser sowjetischen Einfuhr, die insgesamt 91 Mill. Dollars ausmachte, waren Barkäufe; 36 Prozent UNRRA-Lieferungen und der Rest Lieferungen aus dem Pacht- und Leihvertrag.

Die übrigen ost- u. zentral-europäischen Länder erhielten amerikanische Waren im Werte von 267 Mill. Dollars, also 2,8 Prozent des gesamten Exports des ersten halben Jahres.

Transportlage in der Bizone

Berlin. (Dena.) Zur Unterstützung des deutschen Transport-Programms wurden 21 535 Reifen aus den Vereinigten Staaten u. Großbritannien nach Deutschland eingeführt, heißt es im OMGUB-Halbmonatsbericht für die erste Oktoberhälfte. Die Reifen sollen in erster Linie für dringende Aufgaben wie Ersteinbringung und Brennholztransporte verwendet werden.

Eine 20%ige Kürzung der Brennstoffzufuhr für zugelassene deutsche Kraftwagen und Motorräder wurde in der Bizone im Oktober verfügt. Auf diese Weise werden annähernd 4 800 t Benzin für Erdtransporte zur Verfügung gestellt werden können.

Die deutschen Behörden wurden von der amerikanischen Militärregierung angewiesen, die Landstraße von München nach Fürstfeldbruck, die eine wichtige Verbindung innerhalb des militärischen Straßennetzes darstellt, wieder instand zu setzen.

Kohle für Kartoffeln. Gegen den Plan der Ruhrbelegte, Kohle, die in Sonderberechtigung gefördert werden soll, zum Einkauf von Kartoffeln aus dem Ausland zu verwenden, ist von britischer Seite nichts einzuwenden, erklärte ein Beamter der britischen Kontrollkommission für Deutschland. Die Frage, ob diese Kartoffeln nur an die Belegte oder an die gesamte Bevölkerung des Ruhrgebietes verteilt werden sollen, müsse jedoch von dem zuständigen Ernährungsminister entschieden werden. Gegezwärtig sei es noch zweifelhaft, ob eines der europäischen Länder Kartoffeln im Austausch gegen Kohle anbieten kann, da in Europa ein erheblicher Mangel an Kartoffeln bestehe.

Um die Tabaklieferung. Der Wirtschaftsausschuss des Zweimächte-Kontrollrats beschloß, wie in gut unterrichteten Kreisen bekannt wurde, die Frage der Tabaklieferung nach Deutschland solange zu verschieben, bis die Ergebnisse einer weiteren Besprechung zwischen Vertretern der britischen und der amerikanischen Militärregierung mit griechischen Regierungsbeamten über dieses Thema bekanntgegeben würden. Wie hierzu ergänzend mitgeteilt wird, sind die Verhandlungen der Vereinigten Export-Import-Agentur EIIA über den weiteren Import von Tabak in die Bizone von dieser Bestimmung nicht betroffen. (Dena.)

Devisenbonus macht Schule

Kehlens. (Dena.) Es ist beabsichtigt, auch in der französischen Zone zum individuellen Ausfuhrverfahren überzugehen, erklärte hier laut Södena der Wirtschaftsminister von Rheinland-Pfalz Fritz Neumeier auf einer Pressekonferenz. Der deutsche Exporteur solle die Möglichkeit erhalten, in unmittelbarem Kontakt mit seinen ausländischen Kunden Exportabschlüsse zu tätigen. Jedoch müßten die Abschlüsse auch in Zukunft von den zuständigen französischen Stellen genehmigt werden. Wie der Minister weiter erklärte, ist auch in der französischen Zone die Einführung eines Devisenbonus vorgesehen, wonach den Ländern, die ein bestimmtes Ausfuhrvolumen überschritten haben, ein Bonus gutgeschrieben wird. Mindestens 50% davon sollten an die Ausfuhrindustrie verteilt und die Restbeträge für die allgemeine Bedürfnisse des Landes verwendet werden. Der den Exportindustrien zufallende Anteil an dem Devisenbonus solle dann durch verschiedene noch zu bildende Hilfstellen, in denen Vertreter der Regierung, der Ausfuhrindustrie und andere Wirtschaftszweige des Landes vertreten sind, unter den einzelnen Unternehmen aufgeteilt werden. Dabei würden nicht nur Industrien berücksichtigt werden, die bereits Höchstleistungen in der Ausfuhr erzielt haben, sondern sollten auch Möglichkeiten geschaffen werden, unterstützungsbedürftige Industriebetriebe auf diese Weise zu fördern.

Zuckerzeugung der Ostzone

Brandenburg und Mecklenburg mit einer Durchschnittsernte gerechnet wird, liegt die Ernte in Sachsen, Thüringen und Teilen Sachsen-Anhalts unter dem Durchschnitt, gab hier die deutsche Verwaltung für Handel und Versorgung bekannt. Der Rohzuckerwert betrug in den Ländern der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands im Vorjahr rund 500 000 T., in diesem Jahr wird jedoch mit einem Höchstbetrag von 600 000 Tonnen gerechnet. Für die Zuckerkampagne stehen in der sowjetischen Besatzungszone 60 Rüben und 6 Rohzucker verarbeitende Fabriken zur Verfügung. (Dena.)

Gablonzer Industrie exportbereit

Die Gablonzer Industrie hat jetzt eine Exportmusterkollektion fertiggestellt. Wie die bayerische Landesstelle für verschiedene Waren hierzu mitteilt, stehen Exportaufträge in namhafter Höhe vor dem Abschluß. Schwierigkeiten, die in der Beschaffung von Edelmetallen bestehen, hofft die Gablonzer Industrie in absehbarer Zeit zu überwinden.

Kopra für Deutschland

Der Außenhandelsberater, General Mac Arthur, Oberstleutnant Bernard Anderson, gab bekannt, daß dieser Tage 12 000 Tonnen Kopra von den Philippinen nach Deutschland verschifft werden. (ap.)

Unsere Sport-Ecke

Weitere Handballergebnisse vom Sonntag

Nachdem Krieglings seine Mannschaft zurückgezogen hat, kam Fr. Spießpvg Karlsruhe kampflos zum Punkteerfolg. Trotz reichlich hartem Spiel mußte Brötzingen Mühlacker durch ein 6:7 die Punkte lassen. KTV 46 kam überraschend gegen Ettlingenweyer zu einem 10:8-Erfolg. Köppur mußte die Pfalzheimler Neureut 6:3. In der Staff 4 kam Neuhard zu einem knappen 8:4-Erfolg über Bruchsal. Spök verlor in Philippsburg 7:2. Hochstetten kam auch auf eigenem Platz gegen Friedrichstal zu keinem Erfolg 8:4. Oberhausen gewann gegen Kirchbach überraschend hoch 10:2.

Um die „Badische“ im Ringen

Das vergangene Wochenende brachte wieder spannende Kämpfe auf der Matte. Nach den Ergebnissen der Verbandstages SpV Brötzingen — SpV Weingarten 3:2, Germania Bruchsal — KSV Wiesental 3:4 ergibt sich folgender Tabellenstand der Süddeutschen Gruppe:

SpV Brötzingen	3	3	0	10:5	8
Germ. Bruchsal	3	2	1	13:9	4
KSV Kirchbach	1	1	0	4:3	2
Germ. Karlsruhe	2	0	2	5:9	0
KSV Wiesental	1	0	2	1:9	0
SpV Weingarten	1	0	1	2:3	0

In der Gruppe Nord schlug der ASV Feudenheim den KSV 81 Mannheim 5:1 und die Spg Linspertheim die Germania Ziegelhausen mit dem gleichen Resultat.

Tischtennis-Verbandsrunde 1947

Die letzten Ergebnisse: ASV Durlach — SV Ettlingen 3:0, ASV Durlach — TTC Neureut 3:0, TTC Graben — TSG Bruchsal 3:4, FC West — TSG Bruchsal 3:4. Die Jugend von ASV Durlach unterlag in spannenden Kämpfen gegen FC West mit 2:7 Punkten.

Am kommenden Samstag, 25. Oktober, 19.00 Uhr, im Kantineaal der Gottesauer Kaserne, kämpfen ASV Durlach und FC West um den 1. Platz. Die Damenmannschaft des ASV Durlach mit der badischen Meisterin Zapf ist Tabellenführer.

Fußballergebnisse der Zonen-Liga

Nord: Mainz 05 — SV Saarbrücken 4:1, VfR Neunkirchen — Gonsenheim 6:1, SpVgg Neudorf — Phoenix Ludwigshafen 5:1.

Süd: SV Bietigheim — SpVgg Trossingen 4:1, Fortuna Freiburg — Olympia Laupheim 3:0, VfL Schweningen — SpVgg Biberach 3:1, Eintracht Slingen — VfL Konstanz 2:1.

Arsenal führt

Nach dem am vergangenen Samstag durchgeführten Fußballspielen der ersten englischen Division führt Arsenal mit 18 Spielen, 23:6 Toren und 21:3 Punkten an der Tabellenspitze; 2. Preston Northend 13 Spiele, 20:15 Toren, 20:6 Punkte; 3. Blackpool; 4. Wolverhampton; 5. Portsmouth. (Dena.)

Einzelne Nebenergebnisse für Studenten, Studenteninnen u. a. durch Kurzarbeit, Baustopp, Patentreifen, Bitte diese Zeitung, RM, ... und ein adressierter Rückumschlag mit einenden an Kurzarbeiter, Baustopp, Patentreifen. (P)

Wirdlich Helfere Ware, aus Lieferantensendungen von über 100 Zeitungen zusammengeheftet, Preis 2,50 RM. Vierteljahr 27.—, „Rat und Tat“, Annoncenpedition, München 15, Schubertstraße 358.

Ein Malermeister sucht einen Gesellen. Malermeister 150 000 Gehalt. Malermeister in etwa 1/4 Wasser leitend, halb Milch aufkochen und 20 Min. ruhen lassen, dann aussaugen lassen. Mit in heißes Wasser setzen und 5000 ländliche Kühe austreten mit geröstet. Heuböden betreiben und mit pikanter Soße zu Tisch reichen. (P)

Für Weltmarkt, Ihr Familien-Wappen, Wappensuche, kleine Aufnahmen aus d. Bereich, Kostwertigkeit, A. Döckert, ... Fachunternehmern. Fordern Sie unverbindl. Angebot von d. Vertretung Theo Widmann, Ludwigshafen. (P)

Ni. D. Arab. Uher Saarlouis, 18. Okt. verl. (Kaiser/Ritterstr.) Schilling, Lehmannstr. 3. (K) Bernsteinkette, Straßen von Durlach n. Daxl, Adlonk. V. veralt. Seba. Bekleidungs- und Schuhwaren. Durlach, Neureutstr. 11, Ehrenpfort. (K) Verleihen an 18. 10. von Siephenen u. Akademisten. Berlin, neu auf Kallenderhandarbeiten, da erste. Adlonk. Akademiestraße 24, bei Zahn. (K) Pinselbänder u. kl. Fox u. gelb. Zu ertrag. Abteil. Durlach, Tel. 7382, Weinbrunnstr. 28. (K) Boxer, gestreut, neupulvert. Kie, Moltkestr. 55. (K)

Verloren / Gefunden

Mehr Erfolg im Leben durch Entwicklung der Persönlichkeit. Werwille Hilfe durch graphologische Beratung. Schreiben Sie an 20 Zeilen swanglos mit Tinte ohne einen Alter. Benut. Ge. schlicht. dazu 15 — RM in stift. für angewandte Psychologie, München 15. Sch. berstraße 398. (K) Wer nimmt 2 Kinder (Mädchen 12 J., Junge 10 J.), evtl. auch getrennt, in liebevoller Pflege, da keine Mutter mehr ist u. Vater geschäftl. Zu sch. oft unterwegs ist. Zu sch. oft. um 12.00 Uhr an Ann-Exped. Collins, Zöglerstr. 20. (K) Schneiderin u. su. Kund. an 22 4196 an Bekir, Kie. (K)

Verloren / Gefunden

Ni. D. Arab. Uher Saarlouis, 18. Okt. verl. (Kaiser/Ritterstr.) Schilling, Lehmannstr. 3. (K) Bernsteinkette, Straßen von Durlach n. Daxl, Adlonk. V. veralt. Seba. Bekleidungs- und Schuhwaren. Durlach, Neureutstr. 11, Ehrenpfort. (K) Verleihen an 18. 10. von Siephenen u. Akademisten. Berlin, neu auf Kallenderhandarbeiten, da erste. Adlonk. Akademiestraße 24, bei Zahn. (K) Pinselbänder u. kl. Fox u. gelb. Zu ertrag. Abteil. Durlach, Tel. 7382, Weinbrunnstr. 28. (K) Boxer, gestreut, neupulvert. Kie, Moltkestr. 55. (K)

Verloren / Gefunden

Mehr Erfolg im Leben durch Entwicklung der Persönlichkeit. Werwille Hilfe durch graphologische Beratung. Schreiben Sie an 20 Zeilen swanglos mit Tinte ohne einen Alter. Benut. Ge. schlicht. dazu 15 — RM in stift. für angewandte Psychologie, München 15. Sch. berstraße 398. (K) Wer nimmt 2 Kinder (Mädchen 12 J., Junge 10 J.), evtl. auch getrennt, in liebevoller Pflege, da keine Mutter mehr ist u. Vater geschäftl. Zu sch. oft unterwegs ist. Zu sch. oft. um 12.00 Uhr an Ann-Exped. Collins, Zöglerstr. 20. (K) Schneiderin u. su. Kund. an 22 4196 an Bekir, Kie. (K)

Familienanzeigen

Für die uns anlässlich unserer Verählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir auf diesem Wege recht herzlich Hermann Klein u. Frau Elisabeth, geb. Filsch. (K) Geburten:

Ralf, Egon, Strasser Junges angekommen. Born u. Emilie Beck, geb. Gahr. z. 21. Privat-Klinik Dr. Stieh. (K) Maxime, Unter Miel in da. Hans u. Rosa Schuster, geb. Schiller, z. 21. Privat-Klinik Dr. Stieh. (K) Karin, Gladis, im Anbeken. In dr. Friede. Dr. Peter Gleiss u. Brigitta, geb. v. Hanning, z. 22. Privat-Klinik Dr. Stieh. (K)

Anna Bäschang, Witwe, geb. Beisel, unsere herzlichste Mutter, Großmutter, Schwiegermutter u. Schwester ist am 17. 10. 1947, im Alter von 73 Jahren sanft entschlafen. Die Trauerfeier fällt am 20. 10. 1947 in aller Stille statt. In tiefer Trauer: Käthe Böhn, geb. Bäschang u. Angehörige. Bäschang u. Angeh., Heinrich Beisel u. Frau. (K)

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Frau, unsere herzlichsten Mutter, Luise Herzog, geb. Finkler, nach wir allen unseren herzlichsten Dank. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Ludwig Herzog, Scherzstraße 6a. (K)

„Die Kerkel“, Kaiserstr. 21, an der Hauptpost. Karlsruhe ist begeistert über die entzückende Filmopette „Kerewel der Liebe“ mit der großen Besetzung Johannes Heesters, Dora Knauer, Dorit Kiewsky, Hans Meiser, Axel v. Ambesser, Richard Romanovsky, Gustav Waldau. Musik: Michael Jary, täglich 14.15, 16.25, 18.45, 21.00 Uhr. Sehen Sie sich Kerkel im Vorverkauf. (K)

Gloria-Palast, Rondellplatz. Nur noch bis etw. 10. 11. Demografi-Hilde Krah in einem ihrer besten Filme „Anusacka“. Erlebnis eines städtischen Landadlers in Wien, der Stadt der beschwingten Musik um die Jahrhundertwende. Ein Film, der von Publikum und Presse begeistert aufgenommen wurde. Spielleitung: Helmut Kästner. Täglich: 14.00, 16.00, 18.00 und 20.00 Uhr. Vorverkauf ab 10.00 Uhr. Voranfrage: Ab Freitag, den 24. 10. 47 Lisa Weimer, Viktor de Kowa in „Wir machen Musik“. Eine musikalische Komödie mit dem bekannten Schauspieler Peter Jepschitz „Ich hab' dich und du hast mich“. Mein Herz hat kein Premierer u. a. Spielleitung: Helmut Kästner. (K)

Pall, Herrensstr. 11, Tel. 2502. Donnerstag, letzter Tag: „Das schwarze Schaf“. Ab Freitag: Hilde Krah in einem ihrer besten Filme „Anusacka“. Ein Film, der zu dem größten Erlebnis wird. Besetzung: Helmut Kästner, Antonenzimmer. Wochentags: 15.00, 17.30, 20.00 Uhr. Sonntags: 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr. Vorverkauf: Theaterkasse: 18.00 bis 12.00 Uhr und Sport-Hilfste. Durlacher Tur. (K)

Altstadt-Lichtspiele, Kaiserstr. 3 (Durlacher Tur). Nur noch heute und morgen die reizende Lustspielkomödie „Lebenskünstler“ in deutscher Sprache. Besondere Humor — humorvoll komisch — beglückend menschlich. Anfangszeit: 15.00, 17.30, 20.00 Uhr. Vorverkauf täglich ab 13.30 Uhr. (K)

Mitropol, K.-Weinberg, Neckarstr. 32. Tel. 951. Nur noch heute und morgen „Sophienland“ mit Hannelore Schroth, Käthe Haack, Harry Goldke. Beginn: 18.00 und 20.30 Uhr. Vorverkauf 19—12 Uhr. (K)

M.T. in K.-Durlach, Ruf 804. Nur noch heute und morgen Marika Röck in „Ich nicht lieb“. Voranfrage ab Freitag: „Aynhat ehoobed“. Mo. u. Fr. 19.30 u. 20 Uhr. (K)

Kell in K.-Durlach, Ruf 655. Nur noch heute und morgen „Der Kleidermacher“ O'Brien in „Der kleine Engel“ in deutscher Sprache. Mo. u. Fr. 19.30 u. 20.15 Uhr. Voranfrage ab Freitag: Der Kriminalfilm „Lena“. (K)

Karlsruher Kampfspiele, Leitung Erich Schädle. Das in der Spielplanveröffentlichung angekündigte Gastspiel Gerd Mey in „Der verkaufte Großvater“ findet nicht statt und wird auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. Samstag, den 25. 1. 47 und Sonntag, den 26. 10. 47 statt dessen Freizeitsportveranstaltungen „Die große Nummer“, Zirkuskomödie von Ernst Schäfer. (K)

Konzertdirektion Hans Müller. Besetzung: Willem aus dem Reich der schönsten Operetten und Walzer, ausgeführt von Tilla Hoffmann, Heideberg (Sopran), Elisabeth und Otto Buscher. Mannheim, im zwei Flügel am Sonntag, den 26. Oktober 1947 19.30 Uhr. Mann-Saal, Waldstraße 79. Die Künstler hatten mit ihrem stündigen Konzert an zwei Flügeln überall anverkauft Häuser. Karten zu 3.35 bis 3.50 RM bei Konzertdirektion Hans Müller, Bahndorfstr. 24, Tel. 967, Konstantinplatz 4. Groß, Kaiserstr. 201, Pionierlager 21, Mauer, Kaiserstr. 237, Germania-Kiosk und an der Abendkasse. (K)

Amliche Bekennmochungen

Pandachen der Straßenbahn. Für Pandachen aus der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1947 erachtet der Eigenumsanspruch. Wer Ansprüche geltend machen will, wird aufgefordert, diese bis spätestens 1. Dezember 1947 beim Fundbüro der Straßenbahn, Tullstraße 71, anzumelden. Stadt, Werte Karlsruhe — Straßenbahn. (K)

Säuglinge- und Kleinstkinderzucker für die 187. Zeit-Periode

Für Säuglinge (18) und Kleinstkinder (15, 25, 35, 45) kann ab sofort in nicht-geöffneten Geschäften die Zuckerkarte für die 187. Z.-P. bezogen werden. Günther Leopold, Zähringerstr. 55; Stoll H., Kaiserstr. 26; Spinnagel G., Kinnertstr. 46; Koth Karl, Herrensstr. 29; Tischering W., Amalienstr. 13; Schaller K., Erbprinzenstr. 40; Becken H., Wendnerstr. 77; Gehlhard C., Augustenstr. 24; Walz H., Jollystr. 17; Kaiser's Kaffeegeschäft, Karlsruh, 82; Pischner, Lenzstr. 13; Schaaf K., Beckstr. 14; Reis F., Schillerstr. 53; Lösch K., Körnerstr. 28; Bestian L., Weitzstr. 19; Hofmeier, Philippstr. 14; Walter Moritz, Rheinstr. 66; Gerstner L., Kesselstr. 1; Busch H., Ludw.-Wilhelm-Str. 6; Wilmshof O., Durlacher Allee 15; Fischer L., Sträßchenstr. 1; Bühler, Lärchenstr. 14; Verbraucherzweigschaft, Pilsala Kallenberg Allee 2; Braun Justus, Breitenstr. 48; Heile E., Neckerstr. 33; Pannhuck, Filiale Alsbiedlung, Rueschitz & Peler, Kinnertstr. 23; Weber B., Kallendorferstr. 37; Heister L., Riechhofstr. 1; Sommer Franz, Schmalzstr. 13; Rippe Anna, Ernststr. 88; Langer E., Weingartenstr. 1; Veltes O., Klostergasse 1; Leuser W., Osterdorfplatz 4. Durlach: Schaller, Filialstr. 18; Krenert O., Westmarktstr. 61; Weiler, Eberstr. 1; Heister L., Kallendorferstr. 1; nicht gestattet. Karlsruhe, den 20. 10. 1947. Ernährungsamt Karlsruhe-Stadt. (K)

Stellenangebote (Zwar Arbeitsamt fragen)

Stellenangebote aus über 100 Zeitungen erhalten Sie jede Woche, wenn Sie Serviceangebote ab 15 — RM für 4 Wochen bezahlen. „Rat und Tat“, Annoncenexpedition, München 15, Schöberstraße 308. (K)

Verkaufsstellen chem., techn., pharm. Großhandel ges., der Industrie in Korrespondenz u. persönl. Kundenverhandlung den Verkauf und Fulfillment. 22025 an Bekir, Kie. (K)

Techn. Assistentenstellen (Diplom-Ing.) auf. von Bewerberinnen u. handschriftl. Lebenslauf, Zeugnisabsch. u. Sprachkenntnisnachweis an den Vorstand des Bd. Gemeindeförderer, Verband, Kie., Heinholtstr. 7, ab Gleichzeitigkeit wird eine Büroanfertigung gesucht. (K)

Ingenteure (Masch.-Bau) oder Ing.-Büros m. Erf. in Dampf-Masch., Turbinen u. stat. Dampfmot. als Vertreter für mehrere Kreise umfasst. Bes. in Würt. u. Baden, amtk. u. franz. Zone ges. Ang. und DI 4064 an Anst.-Dienst Stellen, Stuttgart-5, Heinholtstr. 7, ab Gleichzeitigkeit wird eine Büroanfertigung gesucht. (K)

Handverfertigten Prof. b. et. Anleite. in Karlsruhe ges. bes. bes. Heinholtstr. 7, ab Gleichzeitigkeit wird eine Büroanfertigung gesucht. (K)

Im Süden ges. bewand. Dame m. gut. Geschm. findet in Karlsruhe mit bes. bes. Heinholtstr. 7, ab Gleichzeitigkeit wird eine Büroanfertigung gesucht. (K)

Änderungsschneiderin (Kleider) für Herrenbekleidung in Heinholtstr. 7, ab Gleichzeitigkeit wird eine Büroanfertigung gesucht. (K)

Kerze

Dr. med. Heider, Württemberg, Hildesstr. 3 Habe m. Praxis aufgenommen. Sprechzeit: 9:00—11 u. 16—19 Uhr. Mi. u. Sa. nachmittags keine Sprechstunde. (P)

Immobilien

Fabrikgrundstück mit freier Wohnung (Insges. 1400 qm Nutzfläche) in Offenbach/M. (600 qm davon vermieht), geg. Landhaus m. großem Garten in Süddeutschl. od. Umgebung Frankfurt/M. zu verkaufen gesucht. 22 4621 an Ann-Exp. Carl Gabler GmbH, Frankfurt/M. Steinweg 9. (P) Hausgrund mit 1775 qm Platz, gut. Lage in Karlsruhe, zu verk. als Immobilie, Makler M. Kübler & Sohn, Karlsruhe, Yorkstr. 4. (K) Kleinhäuser, montags bis 10 Uhr, 10. 10. 1947, zu verk. als Komplex, ohne Fund. und Inst., per Febr. 1948 zu verk. in Karlsruhe, Holz u. Zement. Frz. Joachim, München 42, Stöberstr. 98. (K) Kleinhäuser, montags bis 10 Uhr, 10. 10. 1947, zu verk. als Komplex, ohne Fund. und Inst., per Febr. 1948 zu verk. in Karlsruhe, Holz u. Zement. Frz. Joachim, München 42, Stöberstr. 98. (K) Kleinhäuser, montags bis 10 Uhr, 10. 10. 1947, zu verk. als Komplex, ohne Fund. und Inst., per Febr. 1948 zu verk. in Karlsruhe, Holz u. Zement. Frz. Joachim, München 42, Stöberstr. 98. (K)

Kapitalmarkt

Wer will sich selbstständig machen? Bestellen Sie sich 50 000 — RM, 1000 od. 2000 (inkl. Kaut.) Anfr. und 7224 an Südwest Ann-Exp. Karlsruhe-Kaiserstr. 156. (P)

Wohnungstausch

Durch Tausch zum Idealen. Bestm. Verhältnisse. Ein- oder bester. Grundstück. „Heimat“-Wohnungstauschdienst, München 15, Schöberstraße 4. (K)

Wohnungstausch mit Berlin

Bestm. Verhältnisse. Ein- oder bester. Grundstück. „Heimat“-Wohnungstauschdienst, München 15, Schöberstraße 4. (K)

Wohnungstausch mit Berlin

Bestm. Verhältnisse. Ein- oder bester. Grundstück. „Heimat“-Wohnungstauschdienst, München 15, Schöberstraße 4. (K)

Zu verkaufen

Bestm. Verhältnisse. Ein- oder bester. Grundstück. „Heimat“-Wohnungstauschdienst, München 15, Schöberstraße 4. (K)

Zu verkaufen

Bestm. Verhältnisse. Ein- oder bester. Grundstück. „Heimat“-Wohnungstauschdienst, München 15, Schöberstraße 4. (K)

Zu verkaufen

Bestm. Verhältnisse. Ein- oder bester. Grundstück. „Heimat“-Wohnungstauschdienst, München 15, Schöberstraße 4. (K)

Zu verkaufen

Bestm. Verhältnisse. Ein- oder bester. Grundstück. „Heimat“-Wohnungstauschdienst, München 15, Schöberstraße 4. (K)

Zu verkaufen

Bestm. Verhältnisse. Ein- oder bester. Grundstück. „Heimat“-Wohnungstauschdienst, München 15, Schöberstraße 4. (K)

Zu verkaufen

Bestm. Verhältnisse. Ein- oder bester. Grundstück. „Heimat“-Wohnungstauschdienst, München 15, Schöberstraße 4. (K)

Zu verkaufen

Bestm. Verhältnisse. Ein- oder bester. Grundstück. „Heimat“-Wohnungstauschdienst, München 15, Schöberstraße 4. (K)

Zu verkaufen

Bestm. Verhältnisse. Ein- oder bester. Grundstück. „Heimat“-Wohnungstauschdienst, München 15, Schöberstraße 4. (K)

Zu verkaufen

Bestm. Verhältnisse. Ein- oder bester. Grundstück. „Heimat“-Wohnungstauschdienst, München 15, Schöberstraße 4. (K)

Zu verkaufen

Bestm. Verhältnisse. Ein- oder bester. Grundstück. „Heimat“-Wohnungstauschdienst, München 15, Schöberstraße 4. (K)

Zu verkaufen

Bestm. Verhältnisse. Ein- oder bester. Grundstück. „Heimat“-Wohnungstauschdienst, München 15, Schöberstraße 4. (K)

Zu verkaufen

Bestm. Verhältnisse. Ein- oder bester. Grundstück. „Heimat“-Wohnungstauschdienst, München 15, Schöberstraße 4. (K)

Zu verkaufen

Bestm. Verhältnisse. Ein- oder bester. Grundstück. „Heimat“-Wohnungstauschdienst, München 15, Schöberstraße 4. (K)

Zu verkaufen

Bestm. Verhältnisse. Ein- oder bester. Grundstück. „Heimat“-Wohnungstauschdienst, München 15, Schöberstraße 4. (K)